



**Historia und kurtzer Bericht von dem Christlichen und seligem
Abschied aus diesem elenden Leben, weiland des
Durchleuchtigen, Hochgebornen F?rsten und Herrn, Herrn
Joachim F?rst zu Anhalt etc. den 6. Decembris, Anno 1561**

<https://hdl.handle.net/1874/404601>

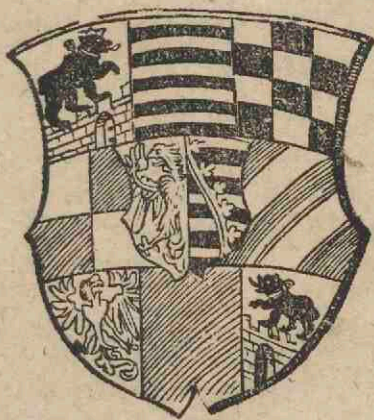
lee 7

HISTORIA vnd kurtzer Bericht

von dem Christlichen vnd seli-
gem Abschied aus diesem elenden Leben / we-
land des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Joachim Fürst zu Anhalt etc. den 6.
Decembris / Anno 1561.

Durch Magistrum Johannem Gese
Pfarhern zu Dessau.

Sampt einer folgenden Reichpredigt
Docto: Georgij Maioris.



Wittenberg.
Gedruckt durch Hans Lufft.
1562.

HISTORIA

und Jurist. Rechte

der dem Reichlichen und
dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen

und dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen

und dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen



und dem Reichlichen und Reichlichen
und dem Reichlichen und Reichlichen

Dem Durchleuchtigen

gen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Wolffgang vnd Herrn Joachim
Ernst / Fürsten zu Anhalt / Grauen zu Asca-
nien / Herrn zu Bernburg vnd Zerbst /
Meinen gnedigen Herrn.



Gottes gnade / sampt aller seliger
wolfart / dieses Newen Jars /
durch Ihesum Christum vnsern
einigen warhafftigen Heiland zu
uor / Durchleuchtige / Hochge-
borne / Fürsten vnd Herrn / E. J. G. wissen / wie
Gott sein Volck wider das erschrecken des To-
des / Isa. 26. mit diesen worten tröstet / da er
spricht.

GEhe hin / mein Volck / in eine Kamer / vnd
schleus die Thür nach dir zu / Verbirge dich ein
klein augenblick / bis der Zorn für über gehe.

SEIN VOLCK / heisset allhie Gott / die
tenige / welche sein Son vnser HERR Ihesus
Christus / seine Schafe nennet / die seine Stim-
me hören / vnd er kennet sie / vnd sie folgen im /
A ij vnd

vnd er gibt iuen das ewige leben / vnd sie werden
niemer mehr vmbkomen / vnd niemand wird sie
aus seiner Hand reißen.

O Jesu seinem Volck befihlet Gott / das
es sich vor seinem zorn / in eine Kamer / da es si-
cher ruzen vnd schlaffen müge / verschliessen /
vnd die Thür nach im zuschliessen / das ist / ster-
ben vnd begraben lassen sol / vnd sol der Tod kein
Tod / sondern ein schlaff zum ewigen Leben / vnd
das Grab nicht eine Helle vnd ewiger Kercker /
sondern ein Kamer vnd Ruzebetlin sein / darin
dis sein Volck / ein klein augenblick / nicht eine
lange zeit (dieweil ein tag für dem **HERREN**
ist / wie tausent Jar / vnd tausent jar / wie ein tag
oder augenblick) sich verbergen sol / bis sein zorn /
wider alle Menschen / von wegen der Sünde /
welcher sold vnd straffe der Tod ist / für über ge-
he / Als denn / so wird Gott die verschlossene
Schlaffkamer / darein sich sein Volck für seinem
zorn verborgen hat / wider auffthun / vnd das
hüllen weg thun / damit alle Völcker verhället
sein (das ist / er wird die Todten aufferwecken)
vnd die Decke / damit alle Heiden zugedeckt
sind. Denn er wird den Tod verschlingen ewig-
lich / Vnd der **HERRE HERRE** wird die threnen
von allen angesichten abwischen / vnd wird auff-
heben

heben die schmach seines Volcks in allen Enden/
Denn der HERR hats gesagt/ Iſa. 25.

O Jetzweil denn von E. F. G. der Ehrwürdige
vnd hochgelarte Herr Paulus Eberus/ der heiligen
Schrift Doctor vnd Professor/ Pfarherr vnd
Superattendens zu Wittenberg/ vnd ich/ gen
Dessau erfordert/ das neben E. F. G. vnd
andern Herrn/ den vom Adel/ Ritterschafft/
Pfarherrn/ vnd in einer grossen Christlichen/
ehrlichen versammlung vnd Gemein/ wie den/
weiland Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn/ Herrn Joachim/ Fürsten zu Anhalt
etc. hochlöblicher vnd seliger gedechtnis/ in
seine Kamer vnd Kugebetlin bringen/ vnd die
Thür nach im zuschliessen helffen solten/ auff
das er alda ein klein augenblick verborgen sein
möchte/ bis der zorn für über gehe/ Vnd mir da-
zumal von E. F. G. befohlen/ denen ich in vnter-
thenigkeit zu dienen schuldig vnd willig die Leich
predigt/ damit wir diesen lieben Herrn in sein
Kamer vnd Kugebetlin gebracht vnd eingewi-
get/ zufassen vnd in Druck zu geben/ Schicke E.
F. G. ich dieselbige in vnterthenigkeit zum netzen
seligem Jar/ so gut als sie der liebe Gott durch
seinen heiligen Geist gegeben hat/ Welches
Barmhertzigkeit ich von herzen bitte/ das seine

Allmechtigkeit E. F. G. sampt dem ganken al-
ten hochlöblichen / Fürstlichem Haus Anhalt /
vnd iren Landen vnd Vnterthanen gnediglich-
en segenen / vnd lange zeit / zu seinem Lob vnd
preis schützen vnd erhalten wolle. Geben zu
Wittenberg am heiligen tag / der Seligmachen-
den Geburt des Sons Gottes vnser HERR
XII Ihesu Christi / von Maria der Jungfraw-
en / Anno 1562. welches ausgang von anfang
vnd von ewigkeit her gewesen ist / Denn im an-
fang war das Wort / zu dieser zeit aber ist das
WORT fleisch / vnd die Göttliche Natur mit
der Menschlichen also in eine Person vereinigt
worden / das nu der Son Gottes / vnser HERR
Christus Ihesus / warer Gott vnd Mensch zu
der rechten des Vaters / vnser Mittler / Erlöser /
Fürbitter vnd Seligmacher ist / welchem sey
lob / ehre vnd preis in ewigkeit.

E. F. G.

Vntertheniger vnd williger

Diener

Georgius Maior
Doctor.

HISTORIA vnd kurzer Bericht:

von dem Christlichen vnd seli-
gem Abschied aus diesem elenden leben / wei-
land des Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn / Herrn Joachim Fürsten zu An-
halt etc. den 6. Decembris / Anno 1561. Durch
Magistrum Johannem Gese Pfarherrn
zu Dessau.



Leich wie Mose der Man Got-
tes im 90. Psalm betet / **HERR**
lere mich bedencken / das ich
sterben mus / auff das ich flug
werde.

Also hat auch hochgedachter Fürst vnd
Herr / Diese ganze zeit des vergangenen Jars
vber / mit den gedancken vom tode / vnd von
seliger vnd Christlicher bereitung / zu demsel-
bigen stündlin vmbgangen / Vnd davon viel
tröstliche gesprech aus Gottes wort gehalten /
Wie denn S. F. G. offtmals vnter andern
Christlichen reden eingefüret / den spruch des
hochgelarten Herrn M. Forchemij / seliger
gedechts

gedechtnis/ Das ein Mensch die zeit seines lebens solte sterben lernen/ Zu dem als auch S. f. G. erstlich das Christliche Lied / vmb ein seliges Ende zu bitten / gemacht von dem hochgelarten Herrn D. Ebero/ bekommen / hat S. f. G. daran nicht allein/ alle hertzliche lust vnd liebe gehabt/ vnd fur sich selbs teglich zu beten/auwendig gelernet / sondern hat auch verordnet/ das mans des Sontags nach geschehener Predigt/ auff der Tangel lesen musste / auch in vnser Kirchen allhie zu Dessau vnd S. f. G. Landschafft/ alle wochen zu singen befohlen. Welches auch obgemelter Herr Doctor selbs / als ichs seiner Achbarkeit weisland berichtete/ fur ein Omen hielte/ vnd darneben anzeigte/ das ers in dem nicht gerne horete/ Denn es die zeit bringen / was hernach folgen wurde.

Nach dem aber auch S. f. G. nu fast ein ganzes Jar / hefftiglich vom Satan mit schwehmut vnd trawrigkeit angefochten ward / Das auch S. f. G. offtmals zu mir gesaget/ Nu kan ich etlicher massen verstehen / was S. Paulus damit meint / da er sagt 1. Cor. 15. Ich sterbe teglich/ Als hat doch S. f. G. vnter vnd wider alle trawrigkeit/ zu Gottes Wort / als zu einem starcken Fels vnd Thurn

Thurn zuflucht gehabt / vnd teglich vor vnd
nach effens lesen lassen.

¶ Vnd diereil S. F. G. auch Göttliches
Worts trost vnd krafft im hertzen wider des
Satans fewrige pfeil befunden / Hat S. F.
G. offtmals gesagt / Es sol mir in der ganzen
Welt nichts so hart angelegen sein / als eben
dieses / das ich Gottes Wort hören / betrach-
ten / bedencken / vnd meinen lieben Gott
trewlich von hertzen anruffen wil / Vnd in
sonderheit hat S. F. G. den spruch aus dem
27. Psalm hertzlich geliebet vnd teglich gebe-
tet / Eines bitte ich vom HERRN / das bete
te ich gerne / das ich im Hause des HERRN
bleiben müge mein lebenlang / Es hat auch
S. F. G. in sonderheit hertzlich wolgefallen /
an der Historien Luce 10. von den Schwestern
Martha vnd Maria / vnd das Christus in
sonderheit saget von Maria / Sie habe das
beste erwelet / das sol nicht von jr genomen
werden / Solches sagt offte gedachter Fürst /
vnd der wird mich auch nicht lassen in mei-
ner letzten not / Vnd hieneben eingefüret viel-
mals den spruch Davids aus dem 23. Psalm /
Guts vnd Barmhertzigkeit werden mir fol-
gen mein lebenlang / vnd bleiben im Hause des
HERRN iuner dar. Item aus dem 84. Psal.

Wie lieblich sind deine Wohnung **HEXX** Zee
baoth/ meine seele verlanget nach deinen vor-
höfen / Denn ein tag in deinen vorhöfen / ist
besser denn sonst tausent etc. So hat S. F.
G. auch teglich geberet den 30. Psal. In te Do-
mine speravi, non confundar in aeternum. Des-
gleichen ganz gerne gehöret den 116. Psal. Dis-
lexi, quoniam exaudiuit Dominus uocem orationis
meae. Vnd Summa / so hat S. F. G. vber
tisch wie S. G. Kete semplich zeugnis ge-
ben müssen / das ganze jar vber nichts mehr
geredt / denn von Gottes wort / vnd mit lust
vnd freude offtmals gehöret eine auslegung
eines tröstlichen Spruchs aus heiliger
Schrift / auch oft mit kurzen worten gesa-
get / Dieses ist mein hertz vnd leben / wenn ich
nur viel aus Gottes Wort höre.

Als aber nu S. F. G. die lenge sich faff
mat vnd schwach befunden / auch vielmal zu
mir vnd zu S. F. G. Dienern gesagt / Ir wer-
det sehen / Ich werde es nicht lange herten /
Ich werde es der mal eines kurz vnd gut ma-
chen / Haben S. F. G. auff den Sonntag des
Aduents / In der Kirchen allhie öffentlich das
hochwirdige Sacrament / des waren Leibs
vnd Bluts vnsers **HEXXII** Ihesu Christi
mit grosser andacht empfangen / auch densel-
bigen

bigen tag vber ganz frölich gewesen / vnd wie
S. f. G. aus der Kirchen komen / zu mir mit
frölichem hertzen vnd munde gesaget / Irzund
habe ich den lieben Gott / mit höchster an-
dacht gebeten / das er mich in seinem rechten
erkenntnis vnd bekenntnis / auch in starckem
glauben an seinen Son Ihesum Christum /
vnd in / gnediglich erhalten / vnd mir auch ein
seliges Stündlin bescheren wolte / Denn ich
frage nichts mehr nach dieser welt / auch mich
vnd andere ermanet / das wir den lieben
Gott auch darumb mit ernst für S. f. G. bit-
ten wolten.

Vnd als nu S. f. G. folgendes tages / als
nemlich den Montag nach dem Aduent hin-
aus gefaren gen Lippen / hat S. f. G. den
ganzen weg vber / etwas aus Gottes Wort
lesen lassen / Vnd in sonderheit vberaus gerne
gehöret den 72. Psalm / Deus iudicium tuum
Regi da, & iustitiam tuam filio regis, Desgleichen
den 89. Misericordias Domini cantabo in aeter-
num / Darneben auch die Epistel S. Petri / die
S. f. G. in sonderheit auch geliebet.

Wiewol aber S. f. G. noch desselben ta-
ges fast trawrig gewesen / sonderlich gegen
dem abend / Doch hat S. f. G. mit mir one
vnterlas von Gottes Wort geredt / vnd mit
B ij senffzen

seuffzen zu mir gesagt / Ich sehe das der Teufel mir mit seinem fewrigen pfeilen kein friede lassen wil / mir were nichts bessers / denn ein seliges stündlin / dafür wolt ja den lieben Gott mit ernst bitten helfen.

Folgendes Dienstags ist S. F. G. widerumb gantz frölich gewesen / auch bekennet / das S. F. G. in einem ganzen jar / nicht einen besern vnd frölichem tag gehabt / Vnd dieweil S. F. G. gleichwol on vnterlas von Gottes wort redet mit frölichem hertzen / den ganzen tag vber / sprach S. F. G. zu mir / Nu erkenne ich / das es der liebe Gott mit mir bisher nicht böse gemeinet / ob er mich gleich lange zeit hat lassen mit grosser geistlicher trawrigkeit anfechten / Denn ich ja gerne bekennen wil / das ich offte trege zum gebet gewesen. Nu aber mich dieselbe not hat beten lernen / Vnd widerholet den spruch etlich mal aus dem 116. Psal. Circumdederunt me dolores mortis, & pericula inferni inuenerunt me etc. sed nomen Domini inuocaui.

Folgendes abends / wie S. F. G. zu beten gegangen / hat sie sich dem lieben Gott von ganzem hertzen vnd mit grosser andacht befohlen / auch mich vielmals ermanet / Das ich S. F. G. im gebet nicht vergessen wolte. / Dieselbe nacht

be nacht sagt S. F. G. were im im Schlasse
fürkomen der spruch aus dem 119. Psalm / Pri-
usquam humiliarer ego, deliqui, propterea eloqui-
um tuum custodiam.

Wff den tag aber des folgenden Mit-
wochs/hat S. F. G. sich abermals hefftiglich
beklaget/von wegen des Paroxisimi / der mit
solcher vngestimmigkeit recurirret/das S. F.
G. sagte/es were nie so arg gewesen/ vnd kün-
de S. F. G. es nicht lange tragen.

Wd nach dem ich auch gesehen/ das S.
F. G. gemeltes tages vber / so ganz betrübet
vnd eines zerschlagenen hertzens gewesen/ha-
be ich S. F. G. den ganzen tag / von frue
morgen an bis auff den Abend nicht allein la-
ssen wollen / sondern mit trösten aus Gottes
Wort fur vnd fur angehalten / also / das ich
mit S. F. G. fast alle fürneme Trostsprüche
der ganzen heiligen Schrift des tages vber-
lauffen / davon gleichwol S. F. G. trost vnd
erquickung befunden / aber gleichwol offte ge-
sagt / jr werdet sehen / es wird mit mir nicht
lang weren.

WJe aber nu S. F. G. folgenden Donner-
stag widerumb nach Dessau gereiset / haben
S. F. G. auff dem wege alle weissagung der
lieben Propheten / so von der zukunfft Christi

ins Fleisch/geredt/ lesen lassen/vnd daran als
len trost befunden / vnserm lieben Gott auch
viel mals mit gefalten henden gedancket für
die vnmesliche woltbat / das er seinen Sont
in vnser Fleisch vnd Blut hat komen lassen /
auch daneben gesagt / Ich hoffe der liebe Gott
wird mir eine fröliche Weinachten verleihen/
das ich in mit frölichem Munde vnd hertzen
loben kan.

Wie nu S. f. G. widerumb gen Haus ko
men/ist S. f. G. / wie allen/so vmb S. f. G.
gewesen/bewust / den Abend ganz frölich ge
wesen / hat sich auch mit lieblichen / frölichen
Gesprechen/den ganzen abend vber/ ergetzet.

Folgendes Freitags früe hat sich principiu
um Apoplexia als bald mercken lassen / Denn
S. f. G. als bald niemand mehr gewis ge
kand/auch selbs S. G. schwachheit nicht mehr
befunden/Wie denn S. f. G. oft vber tisch
vnd sonst gesagt / Mir feilet vnd mangelt
nichts.

Vnd ob wol S. f. G. fast nichts mehr von
der welt gewust / Doch haben dennoch S. f.
G. one vnterlas den lieben Gott angeruffen
vnd gebeten/ mit seinen kurtzen Worten/auch
dieselbige one vnterlas repetiret/ Ah HERR
Gott Himlischer Vater / erhalte mich in rech
tem

tem erkentnis deines lieben Sons / vnd bes-
schere mir ein seliges Ende / Auch alle / so vmb
S. f. G. gewesen / ermanet / das sie desglei-
chen für S. f. G. auch bitten wolten. Es hat
auch gegen abend S. f. G. zu dem Ehren-
vehsten Hans Knoch vnd Job von Mächeln
gesagt / Morgen werde ich sterben / vnd bis
Dinstag wird man mich begraben / Desglei-
chen sagt S. f. G. als bald hernach zu mir /
Morgen werde ich meinen letzten tag haben /
Vnd ob wir wol semplich S. f. G. eines bes-
sern verträffeten / so hats S. f. G. also bey den
worten bleiben lassen etc.

Die folgende nacht haben S. f. G. gegen
den morgen zimlich geruhet / also / das S. f.
G. nu fein widerumb S. G. Rete / den
Cantzler Johan Ripsch / Heubtman Knoch /
vnd fast alle Diener hat kennen können / auch
viel mit jnen geredt / dazu auch vleissig den
Cantzler etliche mal gefraget / Ob er S. G.
Herrn Vettern Fürst Wolffgang / S. G.
schwacheit zugeschrieben / vnd was Fürst
Wolffgang darauff geantwortet.

Vnd nach dem S. f. G. gleichwol jmer
schwecher vnd schwächer worden / hat sie doch
jmer vleissig vnsern HERRN Christum an-
geruffen / vnd vmb ein seliges Ende gebeten.

Nach gescheneer mittags Malzeit/hat
S. F. G. mich zu im gefordert / mir die hand
gegeben vnd gesaget / Lieber Ehr Pfarherr /
wir haben manchmal viel tröstliche vnd lieb-
liche gesprech aus Gottes wort gehalten / dis
sol das letzte gesprech sein / Welchs auch also
geschehen/denn S. F. G. hernachmals nichts
verständlichs mehr hat reden können / Wie
denn S. F. G. auch bald hernachmals nie-
mands mehr gefandt. Vnd endlich wie S.
F. G. bald hernach ganz sprachlos vnd still
geworden/hat S. F. G. zuuor seine hand auff
gehoben / drey mal das Creutz für sich ge-
macht / vnd gesagt / Das walt Gott Vater/
Gott Son/vnd Gott heiliger Geist / vnd da-
rauff die hende in einander geschlossen. Vnd
ist demnach S. F. G. auff den abend zwischen
10. vnd 11. schlegen one alles schrecken vnd za-
gen fein sanfft in vnsrem HERRN Christo
entschlaffen.

Vnd nach S. F. G. eigen verkündigung
auff den Dienstag vmb 2. vhr Fürstlich zur er-
den bestattet worden/ Der Allmechtige Gott
wolte S. F. G. mit allen glaubigen eine frö-
liche Auferstehung verleihen/ Amen.

M. Johannes Gese Pfarherr
zu Dessaw.

Kurtze vermanung.



E ist ein alt Sprichwort / Natus
disce mori, Wenn du geboren bist / so lerne
sterben / die weil nichts gewissers /
denn der Tod / vnd nichts vngewissers
denn die stunde des Tods ist.

Die kunst aber wie man seliglichen
sterben vnd wider aus dieser Welt abscheiden sol / kanst
stu aus keinem andern Buch / denn aus dem Buch des
Lebens der Propheten vnd Aposteln / auch von keinem
andern Meister vnd Preceptor / denn von dem Fürsten
des Lebens Ihesu Christo lernen / Wie du in dieser
Historien gelesen hast / woraus vnd von wem dieser frome
vnd Gottfürchtige Fürst / diese grosse vnd schwere
kunst seliglichen zusterben / gelernet / vnd wie vnd wo
durch er den Tod vberwunden / vnd vom Tod zum leben
hindurch gedrungen sey / Vnd die weil der Tod gewis /
vnd die stunde des Tods vngewis / so sollen wir auch
nicht in freuel / mutwillen vnd sicherheit leben / als were
kein Gott noch Tod zu fürchten / So du doch / du seiest
König oder Fürst / Edel oder Vnedel / Herr oder
Knecht / jung oder alt / den Tod an deinem halse tregest /
vnd keine stunde / von der stund an / da du in diese Welt
geborn / des lebens gewis vnd sicher bist / vnd teglich sur
augen sibest / wie der Tod alles lebendiges fleisch würet /
friisset vnd verschlinget / Sondern sollen bey zeit vnd von
jugend auff diese schwere kunst mit vleis lernen / vnd vns
zum sterben bereiten / vnd nicht sicher / freuelich vnd mut
willig sein / sondern wachen / die weil wir nicht wissen /
welche stunde vnser **HERR** komet wird / auff das es
vns nicht gehe / wie jenem bösen Knecht / welcher / da er
in seinem hertzen saget / Mein Herr komet noch lang
ge nicht /

ge nicht/vnd sehet an zuschlagen seine Knechte/isset
vnd trincket mit den Trunckenen / Da komet der Herr
desselbigen Knechts / an dem tage des er sich nicht ver-
sehen/vnd zu der stunde/die er nicht meinet/vnd lesset in
zuscheytern/vnd im sein lohn geben/ mit den Heuchlern/
da ist denn heulen vnd zeenklappen.

Drumb ist nützlich / das man solche Historien vnd
Exempel/der seligen abschied aus dieser Welt/ vnd son-
derlichen etlicher Fürsten vnd Herrn/ zum Spiegel vnd
erinnerung allen andern Christlichen Stenden / hohen
vnd nidrigen/ fürstelle / Der barmhertzige Vater vnser
HERRT Ihesu Christi/ verleihe vns allen sampt
ein seliges Ende/durch Ihesum Christum
den Fürsten des Lebens.

AN ET.

Predigt



Predigt vber der

Leich/weiland des Durchleuchtigen/Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/Herrn Joachim/Fürsten zu Anhalt etc. welches Seele den 6. Decembriß / aus dieser Welt seliglichen abgesehied en/nu bey Christo lebet / der leib aber den 9. desselben Monats in sein Kugebetlin zu Dessau gelegt / vnd auff die selige zukunfft vnserß Erlösers wartet.

Anno 1561.

Durch Doctorem Georgium Nasorem.



Dieser fall/ nemlich / der abschied von dieser Welt / vnserß lieben Fürsten vnd Herrn / Herrn Joachims / vernewert vns vnser alt vnd voriges betrübnis / so wie noch nicht ein Jar vergangen / von gleichem seligen abscheiden vnserß auch lieben Fürsten vnd Herrn / Herrn Carolen / desgleichen auch vor/wenig Jaren Herrn Johan vnd Herrn Georgen gebrüder vn/ aller weiland Fürsten zu Anhalt/empfangen haben/ welches denn dester grösser ist/die

weiß vns allesampt / so bey dieser Leich ver-
samlet / die vielfaltige Christliche vnd Fürst-
liche Tugenden / damit diese Herrn alle von
Gott sonderlichen gezieret vnd begabet ge-
wesen / wissentlich / vnd wir jzt aus der Epi-
stel 1. Thess. 4. haben hören lesen / das wir in
solchem abschied / us dieser Welt / deren / so
vns lieb gewesen / nicht also trawrig sein sol-
len / wie die andern die keine hoffnung haben /
sondern vns mit der hoffnung der aufferste-
hung der Todten / vnd des ewigen Lebens /
vnd Göttlichen Trostschriften vnd verheiß-
sungen vntereinander trösten vnd stercken
sollen.

Dennach wollen wir in diesem vnserm
betrübnis diesen Trostspruch / so vnser **HE**
RR Christus Johan. 5. vns selbs fürstellet /
für vns nemen / vnd denselbigen kürzlich vnd
auffs einfeltigest handeln / Denn dieser spruch
werd ist / das ein iglicher Christ in in sein hertz
drücke vnd schreibe / vnd sonderlich in tods
nöten stets für augen vnd im hertzen habe /
dadurch er sich / wider das erschrecken der
Sünde / des zorns Gottes / des Todes / des
Jüngsten gerichtts vnd verdammis / könne
stercken / vnd wie die wort allhie lanten / Vom
Tode zum Leben hindurch dringen / vnd sind
dis

bis die wort des HERRN Christi.

Wahrlich / wahrlich sage ich euch / Wer mein Wort horet / vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd komet nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tode zum leben hindurch gedrungen.

Es ist kein zweuel / das alle Gottfürchtliche Menschen / welche ire Sünde vnd Gottes zorn wider dieselbige erkennen vnd empfinden / herzlich erschrecken vnd bekümmert sein / vnd one vnterlas gedenccken / wie sie der Sünden vnd des Tods möchten los werden / vnd dem erschrecklichen zorn Gottes vnd verdammnis entfliehen / vnd ewiges leben vnd seligkeit erlangen mögen.

Alles fromer Leute größt bekümmernis.

DIs ist das höchste Creuz vnd größte bekümmernis / aller fromer Leute auff Erden / damit sie sich tragen / nagen vnd fressen / sie sind hohes oder nidriges standes / arm oder reich / vnd kan dis bekümmernis / weder durch gewalt / ehre gelt oder gut / noch durch einige wollust dieser Welt / gestillet oder hinweg genommen werden / denn der stachel des Todes / die sünde / bleibet stets im hertzen stecken / welchen das Gesez / die krafft der Sünde / wezet

Stachel des Todes

vnd scharff machet / Sibe / ich bin ein armer
Sünder / wo aber sünde ist / da folget der sün-
den sold / der Tod vnd ewiges verdammis / da
hilfft nichts fur / es sey gewalt / geld / gut / ehre /
wollust / Herr oder Knecht / Man oder Weib /
jung oder alt.

Wo sünde
ist / da fol-
get tod vñ
verdammis.

Dis ist Gottes ordnung / die gehet also ge-
wislich auff einander / vnd wird nicht geen-
dert / das / wo sünde ist / da folget gewislich
der Tod / Gottes zorn vnd ewiges verdammis /
vnd ist nicht von nöten solches zubeweis-
sen / oder viel dauon zu disputieren / denn sol-
ches sagt dir dein eigen hertz vnd Gewissen
selbs / wenn dirs schon nimer mehr geprediget
würde / wie du / ich / vnd wir allesampt solches
bekennen müssen / vnd dis alles selbs erfahren /
sonderlich aber / wenn wir in tods nöten sind /
vnd mit vnser sünde / mit dem tod / mit Got-
tes zorn vnd gericht / vnd ewigem verdammis
ringen sollen.

Also stehet auch Rom. 2. geschrieben / Die
Heiden sind inen selbs ein Gesetz / damit / das
sie beweisen / des Gesetzes werck sey beschrie-
ben in irem hertzen / sintemal jr Gewissen sie
bezeuget / dazu auch die gedancken die sich vn-
tereinander verklagen / oder entschuldigen /
auff den tag / da Gott das verborgen der
Menschen /

Menschen / durch Ihesum Christ / richten
wird.

Sprichstu nu / wie sol ich im dem thun? Frage / wie man
Wie sol ich / dieweil ich ein Sünder bin / der sünde
vnd Gottes zorn wider meine Sünde vnd des
empfinde / dem Tod vnd verdammis entfli- Tods Kön-
hen? ne los wer-
Wer kan mir nu hie raten vnd helfen? den.

In Jüde gibt dir den rat / das du dich bes- Jüden rat
schneiden lassst / vnd das Gesetze Mosi vleis-
sig halten sollest / als denn werde dir von sün-
den vnd dem tod geholffen.

In Phariseer wird zu dir sprechen / Sey Phariseer
nicht wie andere Leute / Reuber / vngerechte / rat.
Ehebrecher / faste zwier in der wochen / vnd
gib den Sehenden von allem das du hast / so
wirstu gerecht vnd selig.

In Papist wird dir den rat geben / vnd Papisten
sprechen / wiltu deiner Sünde los werden / so rat.
beichte vnd erzele alle deine sünde dem Prie-
ster / vnd habe gnugsame vnd vollkomenerew
darüber / vnd wenn du von dem Priester da-
von absoluiert bist / so sihe zu / das du auch für
solche sünde gnug / vnd Gott den abtrag vnd
bezahlung dafür thust / durch allmosen geben /
durch fasten vnd nicht fleisch essen / durch
walfarten vnd gelübde zu den Heiligen / las
E iij etliche

etliche Messe lesen zu vergebung deiner sündel/
stifft Altar / werde ein Mönch oder Nonne
etc.

Türcken
rat.

In Türck wird dir diesen rat geben / vnd
sagen / las dich beschneiden / vnd halt den Al-
coran / vnd des Mahomets gesetz / trinck kein
Wein etc.

Wenn du aber nu dieser aller / wo es mög-
lich / rat folgest / vnd dich des alles zum höch-
sten beverleiffest / dennoch so empfindestu den
stachel des Todes in deinem hertzen stecken /
welcher dir kein ruhe noch friede leffet / vnd
frist vnd naget dieser wurm des bösen gewis-
sens / vnd die krafft der sünden / one vnterlas
das hertze / das es fur der Sünde vnd dem
zorn Gottes wider die Sünde / fur dem tod
vnd ewigem verdammnis erschrickt / suchet als
lenthallen / wo es kan / rat vnd hülffe / vnd kan
im doch nicht geraten noch geholffen wer-
den.

Erzney
wider die
Sünde vñ
Tod.

So sprichstu nu / ist denn kein rat / hülffe
oder erzney / wider dieses böses Wurms beis-
sen vnd nagen? wider des Todes stachel? Ja
traw. Welche ist es denn? diese ist / welche
Christus der Erzhirte vnd Bischoue vnser
Seelen allhie in diesen worten gibt vnd an-
zeigt / vnd dis ist die einige / gewisse vnd kreff-
tigste

tigste Erzney / wider diesen bösen giftigen
Wurm / der vnser Hertz also stets naget / beif-
set / martert vnd zerplaget / vnd wider den
stachel des Todes / welcher vns verwundet
vnd tod haben wil / da er spricht / Warlich
warlich sage ich euch / wer mein Wort höret etc.

Warlich warlich sage ich euch.

Ersilichen aber / ist allhie dieser ernstlicher
vnd heiliger Schwuhr / welcher zwier Warumb
Christus
schwere/
nemlich
den Glauf
ben in vns
zu erwecke
allhie mit grossem ernst widerholet
wird / vleissig vnd wol zu betrachten / denn
Christus darumb schweret / das er vns allen
zweifel vnd mistrawen aus vnserm hertzen
neme / vnd gewissen vnd starcken Glauben in
vnseren hertzen pflanze / vnd schweret der / wel-
cher der Weg / die Warheit vnd das Leben
ist / der da niemand betriegen wil noch kan /
dieweil er die Warheit ist / darumb kanst vnd
solstu im gewislich vnd sicher glauben vnd
vertrawen / vnd schweret / Warlich / warlich /
darumb / das das bestendiglichen vnd gewis-
lich alten glaubigen sol gehalten vnd gegeben
werden / welches er / der Son Gottes / von
wegen seines Himlischen Vaters / vns allhie
auff Erden verheisset vnd zusagt.

Derwegen solstu diesem warhafftigen
Zeugen von dem willen des Himlischen Va-
ters glauben/ welcher/dieweil er in des Vaters
Schos ist / vnd allein in das Heiligthum ge-
het / weis er allein vnd gewislich / was des
Vaters wille sey/ vnd betrenget niemand.

Vater-
scheid des
ZERRR
Christi vñ
Mosis
wort.
Also lautet aber die verheissung von des
Vaters wille/ Wer **MEIN** Wort höret/ als
wolle er sagen/ Dis ist das einig vnd krefftigst
remedium vnd Erzney wider das erschreck-
en des Todes vnd verdammis/das man nicht
des Mose wort / welches ein wort des Todes
vnd verdammis ist/ auch nicht des Papsts
oder Menschen wort / sondern Mein Wort
höre/lerne vnd betrachte / denn Meine wort
sind nicht Mein / sondern des Vaters/ der
mich gesand hat / vnd sind wort des Lebens
vnd der seligkeit.

Welches
das Wort
Christi.
Dis ist aber Mein Wort / das Gott der
Vater mich/ seinen Son / aus vnaussprechli-
cher liebe gegen dem Menschlichen geschlecht/
vom Himmel in die Welt gesand hat / menschli-
che Natur anzunemen / das ich durch mein
Opffer der Welt Erlöser/ Heiland/ Versüner/
vnd Mitler / Gottes vnd der Menschen sein
sol/auff das alle/so an mich/ iren Erlöser/ Hei-
land / Versüner vnd Mitler glauben / nicht
verloren

verloren werden / sondern das ewige Leben haben sollen / vnd solches leisset der Vater / der mich gesand hat / darumb durch Mich / vnd folgend durch die Aposteln / vnd alle Diener **MEINER** Worts / der ganzen Welt verkündigen / das sie im / dem Vater / der mich gesand hat / glauben sollen / das solches sein wille sey / vnd er mich darumb in die Welt gesand habe / auff das / die solches glauben nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben sollen.

SO wil nu der Son Gottes / wenn du von wegen deiner Sünden vnd des zorns Gottes / Item von wegen des Tods vnd verdammis erschrickest / vnd kein rat noch hülffe dawider irgends weißt / das du als denn zu seinem **WORT** / welches der Vater im dir zu predigen vnd zu verkündigen befohlen hat / dich feren / vnd als zu der einigen vnd gewissen **Erzney** wider die Pestilenz des tods vnd verdammis / deine zuflucht haben / vnd dasselbige sein Wort hören / lesen / lernen / bewegen vnd betrachten / vnd dem / der in gesand hat / glauben solt / welches / so du es thun wirst / wirstu in der that gewislich erfahren / was des Worts Christi krafft / safft / macht vnd Wirkung sey / Vnd das das war sey / welches

D ij

Paulus

Paulus vom Euangelio rühmet / das das E-
uangelium ein krafft Gottes sey / die da selig
machtet / alle die daran glauben.

Denn Gott wil durch dis **SEINES**
SOLS Wort / in denen / so es hören / lesen /
vnd lernen / vnd demselbigen glauben / krefftig
sein / vnd sein Reich / welches Gerechtigkeit /
vnd friede vnd freude / in dem heiligen Geist
ist / vnd also auch ewiges leben / in dir anfahen /
Wie Act. 4. Item 10. zusehen / da der heilige
Geist auff alle / die dem Wort zuhöreten / fiel /
vnd an viel andern örten vnd exempeln mehr
zusehen.

Solchs gibt auch die erfahrung / denn du
ja bekennen must / je vleissiger du das Wort
Christi hörest / lernest vnd betrachtest / das
Gott deffer krefftiger / durch solch Wort des
HERN Christi in dir wircke / das du
durch dasselbige das erschrecken von wegen
der sünden vnd des zorns Gottes wider die
sünde / vnd von wegen des tods vnd verdam-
nis / vberwinden könnest / vnd dich zu frieden
gibst. Je weniger aber vnd sauler du das
Wort Christi deines Erlösers hörest / je gröf-
ser / stercker vnd erschrecklicher solch erschre-
cken in dir wird / Wie denn diejenige / so dis
Wort Christi nicht hören / verachten oder
verfol-

verfolgen/in verzweinelung/ ewigen tod vnd
verdammis endlich fallen müssen / wie an
Saul/ Juda/ vnd dergleichen zusehen / denn
wo des **HERREN** Christi Wort nicht ist/ da
kan in erschrecken der sünden vom zorn Got-
tes/ tod vnd verdammis kein bestendiger trost
sein / Denn allein das wort Christi gibt im er-
schrecken/ gewissen vnd bestendigen trost/ den
betrübten vnd zerschlagenen glaubigen her-
zen/ gibt widerumb fied vnd freud in Gott/
da sonst kein hülffe noch rat noch that ist/ wie
Psal. 119. geschrieben stehet / Wenn du mein
Hertz tröstest/ so lauff ich den Weg deiner Ge-
bot.

Item / Gedencke deinem Knechte an dein
Wort/auff welches du mich leffest hoffen.

Das ist mein trost in meinem elende / denn
dein Wort erquicket mich.

Wir wollen aber hie eine Antithesis ma-
chen / vnd vns allen zu trost / die wir
sterblich/ vnd fur Gottes zorn/ fur dem
Tod/ gericht vnd verdammis vns entsetzen /
beide stück/ die vns erschrecken / vnd auch hin-
widerumb stercken vnd trösten sollen / aus
dem Wort Christi / so wir hören vnd lernen/
vns furstellen / dadurch angezeigt wird / wie
man

Antithesis
vnd anzei-
gung/ wie
man des
Worts
Christi in
Kampff vñ
streit wie-
der die sün-
de vnd dem
Tod ge-
brauchens
set.

man des Worts Christi / so man höret vnd lernet / in kampf vnd streit ernstlichen gebrauchen/vnd wider vnser feinde den Sieg / vnd die vberhand behalten sol.

I.

Sünde vnd Gerechtigkeit.

Wie das erschreckt von weg der Sünde zu vberwinden.

Sünde wider sünde zustellen.

Zweiterley sünde/ verdämlliche vnd seligmachende Sünde.

Erstlichen / wenn dich in todts nöten / oder sonst auch / da du noch gesund vnd starck bist / die Sünde ansicht / das du erkennest / wie grosse vnd manchfeltige sünde / vber die Erbsünde / welche an jr selbs verdämllich ist / du freuentlichen vnd mutwilliglichen / wider Gottes gebot / begangen hast / von welcher wegen dich Gott billich verwerffen vnd verdamnen kan vnd mag / so sprich nicht wie Cain / meine Sünde ist grösser / denn das sie mir vergeben werden müge / sondern wider diese deine verdämlliche Sünde / stelle eine andere / gerecht vnd seligmachende Sünde fur die augen / welche dir Gott selbs zu einer gerecht vnd seligmachenden Sünde gemacht vnd furgestalt hat / welche ist Christus der Gnadenstuel / denn (wie Paulus 2. Cor. 5. spricht) welcher von keiner sünde wuste / den hat Gott fur vns zur sünde gemacht /
auff

auff das wir würden in jm die Gerechtigkeit /
die fur Gott gilt.

Diese gerecht vnd seligmachende Sünde / Christus
das opffer
fur unsere
sünde im
Kampff al
lein anzuse
sehen.
schawe an in solchem erschrecken / nemlich / den
Son Gottes / welcher ein Opffer / zu deiner
versünung mit Gott / vnd tilgung deiner
Sünden / von Gott selbs dir gemacht vnd
worden ist / auff das dir alle deine sünde / wie
gros vnd manchfeltig die jmermehr sein kön-
ne / nicht zugerechnet / sondern von wegen des
selbigen Opffers dir vergeben würden / vnd
du / der du zuvor ein verdampfter Sünder
warest / durch sein Blut vnd Opffer gerecht
würdest / auch solcher Glaube an Christum /
dir zur Gerechtigkeit gerechnet würde / vnd
also in Christo / die gerechtigkeit würdest / die
fur Gott gilt / welche denn des Glaubens an
Christum gerechtigkeit ist / Rom. 4.

Diese Sünde / das ist / Christum / das O- Christus
ein Sünde
fur unser
Sünde.
pffer fur deine sünde / sihe allein an vnd wende
deine augen vnd angesicht von deiner Sün-
de / vnd betrachte / was dis fur eine vnau-
sprechliche liebe Gottes des Vaters gegen die
armen elenden sündigen Menschen sein mus /
das er seinen einigen / geliebten / vnschuldigen
Son / der von keiner sünde weis / zum Opffer
fur deine Sünde gemacht hat.

für Chr:
st opffer
Gott zu
danken.

Das bewege vnd betrachte hertzlich vnd mit vleis / vnd dancke Gott von hertzen für solche vnaussprechliche wolthat / welches so du thun wirst / wird das schrecken von wegen deiner grossen vnd vielfaltigen sünden / bald verleschen vnd vergehen / vnd in fried vnd freud verwandelt werden / vnd sprich frölich in der anfechtung wider den Tensel / Ob ich wol viel vnd manchfeltige sünde leider mein lebenlang gethan habe / so sind es doch nu nicht mehr verdämliche / sondern vergebene vnd erlassene sünde / dieweil ich an Christo glembe / welcher ein opffer für meine sünde / mir vnd zu meiner seligkeit von Gott selbs gemacht ist / auff das ich würde in jm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / darumb heb dich / troll dich / ich weis vnd wil von keiner verdämlichen sünde wissen / denn nu nichts verdämlichs an denen ist / die in Christo Ihesu sind / die nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Von der vbrigen Sünde.

Sprichstu aber / ich empfinde / wie wol sich nicht nach dem fleisch lebe / nicht sünde wider das Gewissen thue / das den noch die sünde in mir wonet / Ja ich weis vnd empfinde

empfinde / das in mir / das ist in meinem flei-
sche / nichts guts wone / vnd die inwonende
sünde / sampt dem fleisch / mich zu allem argen
reiget / beweget vnd treibet / der wegen bin ich
noch / von wegen solcher vbriger Sünde / wel-
che in meinem fleisch vnd blut stecket / in be-
kummernis / vnd habe sorge / ich werde der we-
gen verdammet :

Antwort wie zuuor / Ob wol in allen glen-
bigen vnd Heiligen / in diesem leben noch sünde
verhanden ist vnd bleibet / vnd wie der Psal.
32. spricht / das alle Heiligen fur die missethat
ihrer sünden bitten müssen / dennoch sind solchs
nicht verdamliche / sondern erlassene Sünde /
dieweil die heilige Gläubende in Christo Ihe-
su sind / vnd nicht nach dem fleisch / sondern
nach dem Geiſt wandeln.

Sünde
noch in alle
len Zeits
gen ver-
handen.

Den das du meinst / du wollest in diesem
fleisch vnd leben ganz Engeltrein vnd one alle
sünde sein vnd leben / da wird nichts aus / vnd
ist der Spruch Tertulliani war / Soli Dei filio
seruabatur sine delicto permanere, das ist / Allein
dem Son Gottes ist das fur behalten / das er
one Sünde bliebe / vnd von keiner sünde / wie
Paulus redet / wüſte / alle andere Heiligen
Gottes / müssen mit der ganzen Christlichen
Gemein teglichen beten / Vergib vns unsere

℞

Schuld

schuld / vnd den tröstlichen Artikel vnsers
Glaubens / durch ire vnschuld vnd heiligkeit
nicht ausleschen / sondern stehen lassen / wel-
cher also lautet / Ich glaube vergebung der
sünde.

**Der Christi-
ste gerecht-
igkeit.**
Denn der Christen gerechtigkeit ist nicht
diese / das sie ganz Engel rein / one sünde sein
sollen / welches in diesem leben vnmöglich / son-
dern stehet darin / das jnen die vbertretung
vergeben sind / das jnen die Sünde be-
deckt sind / vnd der **S E R R** jnen die mis-
sethat nicht zurechnet / Psal. 32. Vnd sie keine
Sünde wider das gewissen haben / vnd da sie
dieselbigen hetten / Busse thun / vnd sich zu
Gott bekeren / vnd durch Glauben vergebung
der Sünden empfangen / vnd hinfurt nicht wi-
der das Gewissen thun / Wie Paulus leret /
Vber gute Ritter schaffe / habe Glauben vnd
gut gewissen.

Darumb soltu dich des frewen / vnd dan-
ck fur Gott von hertzen dancken / wie sich die
ganze Christliche Gemein / Esai. 61. des frewe-
et / vnd derwegen Gott dancket / das Chris-
tus der Christenheit / seiner lieben Braut /
sünde zudecket / vnd mit kleidern des Heils /
der vergebung der sünden / vnd mit dem Rock
seiner Gerechtigkeit sie schmücket / jr seine vol-
komene

Komene gerechtigkeit zurechnet / das sie also in
Christo Ihesu vnd seiner Gerechtigkeit herr-
lich sey / die nicht habe einen flecken oder run-
zel/oder des et was / sondern das sie heilig sey
vnd vnstrefflich / Ephes. 5. vnd lautet das
Brantlied Esate 61. also.

Ich fremwe mich im **HEXVI** / vnd meine
Seele ist frölich in meinem Gott.

Denn er hat mich angezogen mit kleidern
des Heils / vnd mit dem Rock der gerechtig-
keit gekleidet.

Wie ein Brantgam mit Priesterlichem ge-
schmuck gezieret / vnd wie ein Brant in irem
geschmeide berdet.

DErhalben soltu in erschrecknis von we-
gen deiner sünde/ den jrdischen Adam / durch
welchen die sünde ist komen in die Welt / vnd
der Tod durch die sünde / vnd ist also der Tod
zu allen Menschen durchgedrungen / aus dei-
nem hertzen vnd gesicht schlagen / vnd im den
andern Himlischen Adam Christum Ihesum
entgegen stellen / durch welches eines Gerech-
tigkeit die Rechtfertigung des Lebens vber
alle menschen komet. Denselbigen / welchen die
Gott selbs zur sünde / das ist / zum Opffer fur
deine Sünde gemacht hat / setze wider deine
sünde / so werden sie verschlungen / Denn wie
E ij wol

wol deine sünde sehr viel vnd gros sind / so ist
doch das opffer für deine sünde viel vnd tau-
sentmal grösser vnd krefftiger zur versünung /
denn der ganzen Welt sünde zum verdammis.

II.

Zorn Gottes wider die Sünde / durch betrach-
tung der Gnaden / Barmherzigkeit vnd lie-
be Gottes gegen vns Menschen zu
überwinden.

DIm andern / wenn du den zorn Gottes wils-
test / der die Sünde / in deinem hertzen empfind-
dest / welchen denn du auch an der Sünde
flut / an Sodoma vnd Gomorra / an seinem
lieben Son siehest / wie hart er die Sünde straz-
ffe / so höre vnd liese abermal das Wort des
HEILIGEN Christi / vnd glenbe dem / der in ge-
sand hat / derselbige verkündiget vnd schwe-
ret die durch sich selbs / da du dich zu im beke-
ren werdest / das er mit dir nicht zürnen / son-
dern die Barmherzigkeit vnd gnade erzeigen /
vnd dich von wegen seines Sons zum Kind
vnd Erben annemen wolle / wie sein Schwur
vnd verheissung Ezech. 33. lautet / So war als
ich lebe / habe ich nicht lust an des Gottlosen
tod / sondern das sich der Gottlose bekere von
seinem wesen vnd lebe.

Item / Isa. 1. Waschet / reiniget euch / Wenn
erwer

wer sünde gleich Blut rot ist / so sol sie doch
schnee weis werden.

Item/ Isa. 43. Ich /ich tilge deine vbertret-
tung vmb meinen willen/ vnd gedencke deiner
sünde nicht.

Item/ Osee 11. Solich nicht billich ein Ada-
ma aus dir machen / vnd dich wie Seboim zu-
richten? Aber mein hertz ist anders sinnes /
Meine Barmherzigkeit ist zu brünstig / das
ich nicht thun wil / nach meinem grimmigen
zorn.

Item/ Joel 2. Gott ist gnedig / barmher-
zig/ gedültig/vnd von grosser güte/ vnd rew-
et in bald der straffe.

Item/ Michee 7. Gott behelt seinen zorn
nicht ewiglich/ denn er ist barmherzig/ er wird
sich vnser wider erbarmen / vnser missethat
dempffen/ vnd alle vnser Sünde in die tieffe
des Meers werffen.

Also soltu allzeit wider das erschrecken des
zorns Gottes / seine Barmherzigkeit / gnade ^{Barmher-}
vnd liebe gegen dir / welche grösser denn der ^{zigkeit w-}
zorn ist/ stellen/ vnd damit dich wider Gottes ^{der Gote-}
zorn trösten vnd auffrichten / vnd solche vnd ^{tes zorn st-}
dergleichen Sprüche stets im hertzen vnd fur ^{stellen.}
augen haben.

Rom. 5. Darumb preisset Gott seine liebe ge-
gen

gen vns / das Christus für vns gestorben ist /
da wir noch Sünder waren / so werden wir je
viel mehr durch in behalten werden für dem
Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht
worden sind.

Denn so wir Gott versünet sind durch den
tod seines Söns / da wir noch feinde waren /
viel mehr werden wir selig werden / durch sein
leben / so wir nu versünet sind.

Item ibidem / Wo die sünde mechtig wor-
den ist / da ist doch die Gnade viel mechtiger
worden / auff das / gleich wie die Sünde ges-
herrschet hat zu dem tod / also auch herrschet
die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewi-
gen Leben durch Ihesum Christ.

Denn das Reich der Gnaden Ihesu Chri-
sti / ist viel krefftiger vnd mechtiger zum ewi-
gen Leben / denn das Reich der Sünden zu
dem tod / also auch / wie der **HERR** Christus
allhie spricht / Das du vom tode zum Leben
hindurch dringest / wenn du sein Wort hörest /
vnd glaubest dem / der in gesand hat / das / ob
wol durch einen menschen die sünde ist komen
in die welt / vnd der Tod durch die sünde / vnd
ist also der tod zu allen mensche durchgedrun-
gen / dieweil sie alle gesündigt haben / dennoch
das reich Christi vnd der gnade krefftiger vnd
mechti

Das reich
der gnade
ist kreffti-
ger / denn
das Reich
der sünde.

mechtiger ist / vnd vom Tode zum Leben hindurch dringet / ja den tod zum sieg verschlinget durch Ihesum Christum / wie an seiner aufferstehung in der that vnd im werck zusehen / das er nicht allein vom Tode zum leben hindurchgedrungen / sondern auch den tod für sich / vnd alle Glaubige zum Sieg verschlungen hat / das / wie er gestorben vnd von todten aufferstand / vnd also vom tod zum Leben hindurch gedrungen / auch alle diejenige / die sein Wort hören / vnd an in vnd den Vater glauben / auch dermassen vom tode zum leben hindurch dringen vnd aufferstehen sollen / Denn er / der Fürst des Lebens (wie in Petrus nennet) macht durch sein Tod vnd Aufferstehung von den Todten / vns ein loch durch den Tod / das wir nu auch vom Tod zum leben hindurch dringen können durch inen den Fürsten des lebens.

Darumb ob schon der Tod / der alles lebendiges fleisch mit seiner Sensen darnider hawet vnd frisset / vnd dich mit seinen bleckenden Seenen / vnd geler / gewlicher / heslicher gestalt / erschrecket / soltu dich dennoch durch diesen spruch Christi wider solch erschrecken des tods tröste vnd auffrichten / vnd den tod nicht anders ansehen / noch dir fürbilden

Der Tod
ein enges
loch zum
ewigen le-
ben.

als ein enges loch / dadurch du dich bringen /
ringen vnd zwingen mußt / auff das du die alte
irdische / sündliche / sterbliche / verwesliche haut
anziehen / vnd eine solche haut anziehen in die
gest / welche von Gott erbawet / die ewig / vn-
sterblich vnd vnerwesentlich vom Himmel sey /
wie man von der Schlangen art vnd natur
schreibet / welche / so sie nu alt worden / vnd sich
vernewern / vnd widerumb jung werden wil /
kriecht sie in ein enges loch / windet vnd rin-
get sich so lang / bis sie die haut vber die ohren /
vnd den ganzen leib abzeucht / vnd durch
solch enge loch hindurch / als zu einem jungen
vnd newem leben / dringet / wie denn als denn /
wenn sie die alte haut also / wiewol nicht one
schmerzen / ausgezogen hat / jr eine neue junge
haut ersur wechset.

Der schlan-
gen art /
wie sie sich
vernewert

Wie Chri-
stus den
tod in die-
sem spruch
abmale .

Also malet Christus vns den tod allhie auch
fur / das wir denselbigen nicht anders ansehen
vnd vns fur bilden sollen / als ein enges loch / da
durch wir die alte / irdische / sündliche haut
auszuziehen / kriechen / vnd durchdringen / doch
nicht one grosse schmerzen vnd weythaten /
müssen / Solch loch aber vnd durchdringen /
durch den tod / ist derwegen dester leidlicher
vnd wenig erschrecklicher / das es nicht ein
loch zum ewigen tod / gericht vnd verdammis /
sondern

sondern ein durchgang zum ewigen Leben
ist.

Darumb auch/wenn wir mit ernst betrach-
teten/was das für ein jamer vnd elend / das ^{Elend die}
ein Mensch in diesem leben / in einer solchen ^{ses lebens.}
haut vnd vnflätigen/jrdischen/sterblichen vnd
verwesentlicher Hütten wonen mus / in wel-
cher fur vnd fur die sünde wonet / welche den
Menschen zu nichts guts / sondern zu allem
bösen reizet / heiget vnd treiber / vnd vns ge-
fangen nimet / das wir stets mit ir zusechten
vnd zustreiten haben / wil geschweigen /
alles anders vnzehlichens jammers vnd elends
in diesem ganzen menschlichen leben / welchs/
wenn es schon sibentzig jar wehret / vnd
wenns hoch komet / so sinds achzig jar / vnd
wenns köstlich gewesen ist / so istts mühe vnd
arbeit gewesen / wie Moises in seinem Gebet
saget / So solten wir wol nach diesem loch vnd
hindurchdringen ein herglichs verlahgen ha- ^{Verlange}
ben / auff das wir aus diesem erbermlichen le- ^{nach dem}
ben / durch solch loch des Todes / zum ewigen ^{Tod.}
leben / zu ewiger freude vnd seligkeit durch-
dringen möchten / wie Paulus verlangen hat /
da er spricht / Ich elender Mensch / wer wird
mich erlösen von dem leibe dieses todes / Item /
Ich

Ich habe lust abzuschelden / vnd bey Christo
zu sein.

SOLcher lust vnd verlangen / komet je zu
zeiten in ein fromes Gottliebendes hertz / vnd
ist ein schmack des ewiges Lebens / vnd eine
anzeigung / das der heilige Geist in solchem
herzen wone / verschwind aber hernachmals /
offtmals gar bald / denn wir je arme schwache
Menschen sind / das / ob wir vns wol nach
Christo sehnen / dennoch wolten wir lieber
nicht entkleidet / sondern oberkleidet werden /
auff das das sterbliche würde verschlungen
von dem leben / wie Paulus spricht / vnd fürche
ten vns fur diesem engen loch vnd durchgang
des Tods / wollen nicht gerne hinan / noch hin
ein / Denn solch durchdringen vnd ringen / da
rüber man haut vnd har / vnd dis zeitlich le
ben vnd alles anders verlassen mus / thut we
he / vnd geschiet nicht one grossen schmerzen.

GOTT aber / welches krafft in den schwach
en mechtig ist / der ist bey denen in solchen
nöten / in solchem durchdringen / vnd durch
dringen des Todes / mit seiner gnade / hülffe
vnd stercke / das die jenige / welche in aurruffen /
das Wort Christi hören / vnd glauben dem /
welchen er gesand hat / das ewige Leben ha
ben / vnd komen nicht in das gericht oder ver
damnis /

damnis / sondern vom Tode zum Leben hindurchdringen / wie vns Gott Psalm. 91. verheisset.

Er begert mein / so wil ich jm aushelffen / Er kennet meinen namen / darumb wil ich in schutzen.

Er rufft mich an / so wil ich in erhören / Ich bin bey jm in der not / Ich wil in eraus reissen / vnd zu ehren machen.

Es ist ein alt Sprichwort / Contra uim mortis, non crescit herba in hortis, Wider des Todes krafft / hilfft keines krautes safft.

Ds ist aber die einige vnd krefftigste Erzney wider den Tod vnd das verdammis / welche Christus der beste / gelerteste vnd höchste Arzt / vnd der Fürst des lebens vns allhie in die Himlische Apoteken schreibt vnd vns leret / vnd spricht.

Wärllich wärllich / dis ist eine gewisse Erzney wider den Tod / nemlich / Recipe / Nim vnd höre MEIN Wort / vnd gleybe dem / der mich gesand hat / so hastu gewislich das ewige leben / vnd komest nicht ins gericht / sondern bist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Ds Recipe / vnd diese Erzney ist gewis / & probatum est, vnd ist probirt vnd versucht an

f ij mir

Einige
Erzney
wider den
Tod.

Christus
hat erst-
lich vom
Tode zum
Leben hin-
durch
drungen.

mit selbs/welcher ich vom tode zum Leben hin
durch gedrungen/vnd das loch durch den tod
gemacht/am dritten tage wider von den Tod-
ten auffstanden bin/ vnd dasselbige euch zu
gut gethan/habe euch die Than gebrochen/das
ir mir hinach / durch den tod zum leben auch
dringen solt/denn dieweil ich nicht allein men-
schliche/sondern auch Göttliche natur in einer
person habe / ist es dem tod vnmüglich gewe-
sen/das er mich solt halten.

Wo durch
dem Tod
der stachel
genommen.

97
1003

SO habe ich nu dem Tode seinen stachel/
nemlich die Sünde / dadurch genommen / das
ich ein SÜNDLICH / das ist / ein Opfer für die
Sünde worden bin / habe auch die krafft der
sünde / welche das Geseze ist / dadurch genom-
men / das ich für euch menschen ein verfluch-
ung des Gesezes worden bin / vnd also den
Tod euch zum Sieg verschlungen.

Krafft
des worts
Christi in
den glen-
bigen.

Es ist die krafft vnd Wirkung des worts
Christi vnd des Glaubens / das / wer
das höret vnd dem glaubet / der hat das
ewige Leben/vnd komet nicht in das gericht/
sondern er ist vom Tod zum leben hindurch
gedrungen.

Also spricht Christus auch Joh. 8. Warlich
warlich sage ich euch / so jemand mein Wort
wird halten / der wird den Tod nicht sehen
ewiglich.

Item

Item Joh. 10. Meine Schafe hören meine
Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir /
vnd ich gebe jnen das ewige Leben / vnd sie
werden nimer mehr vmbkomen / vnd niemand
wird sie mir aus meiner hand reissen / Der Va-
ter der mir sie geben hat / ist grösser denn alles /
vnd niemand kan sie aus meines Vater hand
reissen.

Item Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd
das Leben / Wer an mich gleybet / der wird le-
ben / ob er gleich stirbe / Vnd wer da lebet vnd
gleybet an mich / der wird nimermehr sterben.

Die Ursache / das ein solcher / welcher Got-
tes Wort höret / vnd gleybet an Christum / ni-
mermehr sterbe / ist dis / das ein solcher mensch /
schon das ewige Leben hat / Denn das ist das
zeugnis Gottes von seinem Son / das vns
Gott das ewige leben hat gegeben / vnd solchs
leben ist in seinem Son / wer den Son Gottes
hat / der hat das leben / j. Johan. 5. Wer aber
an Christum gleybet / der hat Christum / das
leben in seinem hertzen / durch solchen Glauben
wonend / welcher seinen heiligen Geist in solch
hertz ansengst / der selbige ist ein lebendigma-
chender Geist / der da ewiges leben in der gley-
bigen hertzen ansehet / wie geschrieben stehet /

Ursach /
warumb
ein gleybet
get nimer
mehr ster-
be.

Das Reich Gottes ist gerechtigkeit / vnd friede
vnd freude in dem heiligen Geist.

W nu schon wol der Mensch / nach dem
fleisch vnd leibe / welches sterblich ist / stirbet /
so stirbet doch nicht das beste teil des Men-
schen / der Geist / welcher bey Christo ist vnd
bleibet / bis der leib auch wider aufferstehe
vnd lebendig / mit der Seele vnd Geist ver-
einiget / in ewigkeit bey Gott lebe.

Darumb auch Paulus / Philip. 3. spricht /
Vnser wandel ist im Himel / von dannen wie
auch warten des Heilandes Ihesu Christi des
HERRN / welcher vnsern nichtigen leib ver-
klerden wird / das er ehnlich werde seinem ver-
kleretem leibe / nach der wirkung / da er mit
Pan / auch alle ding jm vnterthenig machen.

Was der
nichtige
leib sey.

Was ist aber der nichtige Leib / welchen der
HERR verkleren wird / das er ehnlich werde
seinem verklereten Leibe?

Dieser nichtige Leib ist das fleisch / welchs /
wenn es in die Erde gelegt vnd verfaulet / zu
nichten wird / die verklerung aber desselbigen
ist / wenn das sterblich vnd verwesenlich / vn-
sterblich vnd vnuerwesenlich wird / nicht nach
seiner eigen art vnd wesen / sondern nach der
wirkung des **HERRN** / welcher das sterb-
liche in ein vnsterbliches / vnd das verwesens-
lich /

lich/ in ein vnuerwesentliches verwandeltu Fan
vnd mag/ Darumb auch Paulus 2. Corint. 5.
spricht / Das das sterbliche müsse von dem Le-
ben verschlungen werden / Der vns aber zu
demselbigen bereitet / das ist Gott / der vns
das pfand/ den Geist/ gegeben hat.

Darumb sind auch die wort des **HERRN** Wie Christo
Christi wol zu mercken / das er spricht / **Wer** sten das
mein Wort höret / vnd gleubet dem etc. der hat ewige leben
das ewige Leben / spricht nicht / das wirs erst schon ha-
vberkomen sollen / Denn gleich wie ein Kind
das Väterliche Erbe allbereit hat/ von wegen
des Rechts der geburt / ob es wol noch nicht
die erbschafft wirklichen besizet/ dennoch er-
be ist / vnd das Recht zur erbschafft hat / das
selbige zubesitzen vnd zugebrauchen / Also ha-
ben wir/ die wir Kinder Gotes durch den glau-
ben an Ihesum Christum worden sind/ allbe-
reit die erbschafft des ewigen Lebens in der
hoffnung/ vnd von wegen des Rechts der ge-
burt/ ob wir schon dasselbige Erbe noch nicht
wirklichen besitzen.

Also spricht auch Paulus Rom. 8. Wir sind
Kinder vnd erben Gottes / Es ist aber die Of-
fenbarung der Kinder Gottes noch nicht ge-
schehen / vnd sind dennoch in der hoffnung
schon selig.

Item/ Coloss. 3. Ir seid gestorben/ vnd ewer
leben ist verborgen mit Christo in Gott.
Wenn aber Christus ewer Leben sich offenba-
ren wird / denn werdet jr auch offenbar wer-
den mit jm in der herrligkeit.

Item 1. Joh. 3. Wir sind nu Gottes Kinder/
vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein
werden/ wir wissen aber / wenn es erscheinen
wird/ das wir jm gleich sein werden.

Von aufferstehung der Todten.

Als aber die aufferstehung der Todten/
so in diesem leben im **HERRN** ver-
storben/ gewis geschehen werde / Sind
vnter vielen andern auch diese folgende vnt-
erlegliche vrsachen vnd zeugnis.

I.

Die erste ist/ das Gott den Menschen jm zum
Bilde/ zum Bilde Gottes / das jm gleich sey/
erschaffen hat.

Wenn nu der Mensch / in diesem leben ster-
ben/ vnd in der Erden verwesen / verfaulen /
vnd also ewiglichen verderben vnd verloren
sein solt / so were er nicht zu Gottes Bilde er-
schaffen/ vnd nicht Gott gleich/ Denn Gott ist
vnsterblich/ vnnerwesenlich / vnd hat ewiges
leben/ fried/ freude vnd seligkeit.

Darumb

Darumb werden diese Menschen / welche in diesem leben das Wort Christi hören / vnd Gott dem Vater / welcher in gesand hat / glauben / vnd widerumb in Gottes Bilde / von einer Klarheit zu der andern / vom Geist des **W E R T** verklarert werden / gewislich zu einem ewigen leben aufferweckt werden / das sie auch wie Gott vnsterblich vnd vntherwesenlich sein sollen / Sonst weren sie nicht Gottes bilde vnd im gleich.

Ds wird gewislich folgen / aus Krafft der ersten erschaffung / das Gott den Menschen zu seinem Bilde / das im gleich sey / erschaffen hat.

II.

Die andere ursach / wird auch von der erschaffung des Menschen genomen / welche auch die Menschliche vernunft verstehet / vnd die Deiden gesehen vnd verstanden haben / dieselbige ist diese.

Es ist vnmüglich / das eine solche weise vnd verstendige Creatur / wie der Mensch ist / allein zu jamer vnd zu elend / wie dis leben ist / geschaffen sey. Derwegen mus gewislich die aufferstehung der todten / vnd ein ander besser / denn dieses leben ist / folgen.

III.

Gottes gerechtigkeit erfordert das ein leben sey / in welchem es den bösen vnd Gottlosen vbel / den fromen aber vnd Gottfürchtigen wolgehen sol.

G

In

In diesem leben aber ist das Sprichwort leib
der war / Je grösser Schalck / je besser glück / vnd
je fromer / je elender / Denn wir alle sehen vnd müs
ssen bekennen / das die Kirche vnd gemeine Gots
tes / in diesem leben / dem Creutz vnd allerley jamer
vnd elend für allen andern Menschen auff Erden
vnterworffen / darumb wird gewislich die auff
erstehung der todten / vnd ein solch leben folgen /
darin Gott einem jglichen nach seinen wercken loh
nen wird / Rom. 2. Matth. 25.

Item 2. Corinth. 5. Wir müssen alle offen
bart werden für dem Richtstuel Christi / auff das
ein jglicher empfahe / darnach er gehandelt hat
bey leibes leben / es sey gutes oder böses.

Also spricht auch Christus alhie in dem 5.
cap. Johan. Es komet die stunde / in welcher alle /
die in den Grebern sind / werden des Sons Gottes
stimme hören / vnd werden herfür gehen / die da
guts gethan haben / zur aufferstehung des lebens /
die aber vbel gethan haben / zur aufferstehung des
Berichts.

IIII.

Die vierde vrsach wird genomen von der
Verlösung des Menschlichen geschlechts.

Das ist gewis / das der Son Gottes
dazu vom Vater gesand ist / das er der Schlangen
den kopff zutreten / vnd die werck des Tensels / wel
che sind sünd vnd tod / zurstören / vnd denen so sein
Wort hören / vnd dem Vater glauben / gerechtigt
keit vnd ewiges leben geben sol.

Denn

Denn wie durch einen Menschen die Sünde
ist komen in die Welt / vnd der Tod durch die Sün-
de / vnd ist also der Tod zu allen Menschen durch-
gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Al-
so ist auch durch eines menschen Christi Ihesu ge-
horsam / die gerechtigkeit vnd die auferstehung
der Todten komen / denn gleich wie sie in Adam
alle sterben / also werden sie in Christo alle leben-
dig gemacht werden / ein jglicher aber in seiner or-
demung / der ersling Christus / darnach die Chri-
stum angehören / wenn er komen wird. 1. Corin. 15.

Wenn nu die Sünde vnd der Tod durch den
Son Gottes nicht zerstöret were / vnd gerechtig-
keit / vnd ewiges leben gegeben würde / allen de-
nen / so an in gleben / so were er auch vergebens
von dem Vater in die Welt gesand / were vergeb-
lich empfangen vom Heiligen Geist / geboren von
Maria der Jungfrawen / hette vergeblich gelid-
den vnter Pontio Pilato / were vergeblich gecreu-
tzigt / gestorben vnd begraben / nider gefaren in
die Helle / auferstanden von den todten / auffge-
faren gen Himel / sesse auch vergeblich zur rechten
des Vaters zu richten die lebendigen vnd die tod-
ten.

Wir glebten auch vergeblich an den Heili-
gen Geist / vnd eine heilige Christliche Kirchen /
vnd gemeinschaft der Heiligen / glebten auch
vergeblich vergebung der Sünden / wenn nicht
ein auferstehung des fleisches / vnd ein ewiges le-
ben gewislich folgen solt / welche zwene Artickel

von der aufferstehung des fleisches / vnd des ewigen lebens / das ende / vnd der nutz vnd frucht / das hin alles gericht wird / vnfers glaubens vnd des gantzen Christenthums ist.

Es were auch kein vnterscheid zwischen dem ende der Gottlosen vnd der Gottfürchtigen / zwischen dem sterben der Menschen / vnd der vnvernünftigen Thieren / welches alles vnmöglich ist.

Darumb wird die aufferstehung des fleisches / welches in der Erden verfault vnd verweset / vnd des lebendigen fleisches / so in der zukunfft des **WELCHEN** Christi auff erden noch furhanden sein wird / verwandlung / das / was sterblich vnd verwesentlich war / in vnsterblichkeit vnd vnverwesentlichkeit verandert werde / gewislich folgen / da wir denn alle zugleich dem **WELCHEN** entgegen in der luft hingezucket sollen werden / vnd im ewigen leben bey dem **WELCHEN** sein werden allezeit 1. Thessa. 4.

Zerweil denn Paulus eben an diesem ort zum Thessalonicher / vns vermanet / das wir vber diejenige / so in Christo entschlaffen sind / nicht also trawrig sein sollen / wie die andern die keine hoffnung haben / vnd vns mit solchen vnd dergleichen worten / welcher wir etliche in dieser Predigt gehört / vnternander trösten sollen / wie wir auch im anfang dieser Predigt gehört / vnd wir abermals itziger zeit / von wegen der abscheidung aus dieser welt zu Christo / weiland des Durchleuchtigen vnd hochgeborenen Fürsten
vnd

vnd Herrn/Herrn Joachims Fürsten zu Anhalt
etc. in grosser trawrigkeit bey dieser Leich stehen/
dadurch vns denn die vorige wunden vnd traw-
rigkeit/vernemert wird/haben wir alle sampt de-
ste grösser vnd vleissigers trosts von nöten.

Vnd sol/wie gesagt/dieser Spruch Christi/
Warlich/warlich/sage ich euch/wer mein Wort
höret vnd gleubet dem/der mich gesand hat / der
hat das ewige leben/ vnd komet nicht in das Ge-
richt/sondern er ist vom tode zum leben hindurch
drungen/vnter vielen andern tröstlichen Sprüche
itziger zeit / vnser trost sein / Das/Gott sey lob
in ewigkeit / alle vier Fürsten zu Anhalt / wel-
che in wenigen jaren in Christo entschlaffen/nach
dieser frölichen vnd warhafftigen / gewissen ver-
heissung/welch Christus selbs durch seinen zwey-
mal widerholten schwur / Warlich/warlich / sa-
ge ich euch/ betenret vnd bestetiget/vnd in solchem
bernff erkenntnis vnd bekentnis / seliglichen aus
dieser welt abgeschieden/nemlich.

Wirlich also / das sie des **B A P S T E S**
W D R T vnd alle Menschliche lere/satzung vnd Wie vier
Gottesdienst/so von Menschen erfunden vnd er- Fürsten zu
dacht/als das opffer der Messe für die lebendigen Anhalt in
vnd todten/walfartē/Ablass/Heiligen anruffung wenig sa-
verbietung der Ehe vnd speise / welche S. Paulus ren von
Teufels lere nemet/vnd andere Bepstische grewel dieserwelt
vnd Abgötterey /nicht aus leichtfertigkeit oder ei- seliglichen
niges gewins oder nutzses halben /sondern derwe- abgeschie-
gen den.

gē verlassen vnd verworffen / das sie das **WORT**
CHRISTJ etliche jar zuvor / mit hohem vleys/
ernst vnd verlangen / wie Christus alhie gebent/
gehöret / dasselbige vleissig bey sich selbst betrach-
tet vnd bewogen / vnd mit vielen andern Gott-
fürchtigen gelerten Wennern / Lerern der Kirch-
en Gottes / von dem **WORT** des **PAPSTES** /
vnd von dem **WORT** des **HERRN CHRIS-**
TJ disputation vnd vnterredung zum offter-
mal / vnd beide wort / des **Papsts** vnd des **HERRN**
CHRISTI / vleissig gegeneinander conferiert vnd
gehalten / auff das sie gewislich sehen vnd erfors-
schen möchten / ob des **Papsts** lere / vnd durch in
vnd andere erdachte Gottesdienst / dem **WORT**
CHRISTJ gleichformig vnd gemes weren.

DJeweil sie aber befunden / das sie demsel-
ben zuwider vnd entgegen weren / haben sie / als
Gottfürchtige / weise / gelerte Fürsten vnd Herrn /
nach dem gebot Pauli / So jemand euch Euange-
lium prediget / anders denn das jr empfangen
habt / der sey verflucht / des **PAPSTES WORT** /
Lere / greuel vnd Abgötterey / mit grosser fahr /
von den jenigen / welche zu solcher zeit dem **Papst**
anhengig gewesen / verlassen vnd verworffen / vnd
des **HERRN CHRISTJ WORT** vnd Le-
re angenommen vnd mit grosser freidigkeit bekant /
dieweil die liebe Fürsten wüsten / So man von
hertzen glenbet so wird man gerecht / vnd so man
mit dem munde bekennet / so wird man selig /
Denn die Schrifft spricht / Wer an in glenbet /
wird nicht zu schanden werden / Rom. 10. Isa. 28.

Vnd

Und ist diese Christliche vnd Fürsliche tugent/an diesen Herrn hoch zu loben / ehe sie eine verenderung der Religion in irem Fürstenthum haben surgenomen / das sie zuvor für ire person aller Artickel wegen haben wollen gnugsam bericht vnd verstendiget sein / auff das darnach die rechte Christliche Lere / dester bestendiger in iren Landen künde gepflantz vnd ausgebreitet werden.

Daben also nicht allein für sich selbs / vnd für ire person / das **WORT CHRISTI** gehört / gelesen vnd bewogen / sondern mit grossen ernst vns diese verschaffung gethan / das auch ire Vnterthane dasselbige höreten vnd lerneten / vnd es in iren Landen rein vnd vmerfelscht / nach S. Pauli befehl Coloss.3 / reichlich wonete in aller weisheit.

Zu andern / nach dem sie erslich das Wort Christi teglich mit ernstem vleis gehört / selbs gelesen vnd bewogen / haben sie auch Gott dem Vater gegleubet / das er aus vnaussprechlicher liebe vnd barmhertzigkeit gegen vns arme Sünder / Christum seinen eingebornen Son / zum Mittler / Erlöser vnd Seligmacher / in die welt gesand habe / durch welchen Glauben sie Kinder vnd erben Gottes / vnd miterben des **HERREN** Christi worden sind / vnd sind in solchem glauben erkentnis vnd bekentnis Christi / vnd in rechter anruffung / bis an jr ende bestendig geblieben / vnd also von dieser Welt in solcher bekentnis vnd anruffung seliglichen abgeschieden.

Die weil nu dem gewislich also / wie vns fast
allen

allen / so bey dieser jetzigen Reich alhie furhanden /
wissentlich / das diese Herrn das Wort Christi
vleissig gehöret / vnd dem gegleubet / der in gesand
hat / so haben sie auch / nach dieser warhafftigen
verheissung Christi / gewisslich das Ewige Leben /
vnd ewige Seligkeit / wie auch die andere verhei-
ssung lauten / Wer an den Son gleubet / der hat
das ewige Leben Job. 3.

Rom. 10. So du mit deinem munde bekennest
Ihesum / das er der D E R R sey / vnd gleubest in
deinem hertzen / das in Gott von den todten auff-
erwecket / so wirstu selig.

Johel 2. Wer den Namen des D E R R
anruffen wird / sol selig werden.

Joh. 11. Wer an mich gleubet / der wird leben /
ob er gleich stirbe.

Matth. 24. Wer beharret bis ans ende / der
wird selig.

Apocalip. 14. Selig sind die todten / die in dem
D E R R sterben.

Dis ist die erste frucht vnd der erste nutz / wel-
chen diese Herrn danon haben / das sie Gottes
Wortt gehöret / vnd dem gegleubet haben / der in
gesand hat / Nemlich / das sie nu das ewige Leben
haben / vnd bey Christo vnd allen Heiligen Got-
tes sind.

Der ander
Nutz.

S Er ander nutz ist dieser / das / wer Gottes
Wortt höret / vnd gleubet dem Vater / so in
gesand hat / komet nicht in das Gericht.

Alhie aber möcht einer sagen / Wie sollen die
gleubigen nicht in das Gericht komen ? stehet
doch

doch geschrieben / das wir alle müssen offenbaret
werden für dem Richtstuel Christi / auff das ein
iglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat bey
leibes leben / es sey gutes oder böses. Antwort.

Erstlich komet der gleubige alhie in diesem
leben nicht in das gericht des Gesetzes / das es in
kündte beschuldigen / verfluchen vnd verdamnen /
denn dieweil er nu durch den glauben gerecht wor
den / ist er nicht mehr vnter dem Gesetz / welches
erschreckt vnd tödtet / sondern vnter der gnade vnd
barmhertzigkeit Gottes / welche das hertz erfrew
et vnd lebendig machet / vnd hat nu friede mit
Gott / vnd den sieg vnd vberwindung der sünden /
des todes / vnd des Gesetzes / durch vnsern **DE**
XXI Ihesum Christum.

Sinn andern / so werden die gleubigen vnd
Heiligen Gottes / wol für dem Richtstuel Christi /
samt allen andern Menschen / stehen vnd offen
bar werden in jenem leben / Dieweil sie aber das
Wort Christi in diesem leben gehöret / vnd dem
geglaubet / der in gesand hat / vnd also erben des
ewigen lebens dadurch worden sind / so komen sie
nicht in das gericht / darein die Gottlosen komen
werden / nemlich in das gericht der verdammis /
wie der **DE** Christus bald nach diesen worten / Es
komet die stunde / in welcher alle die in den grebern
sind / werden des Sons Gottes stimme hören / vnd
werden herfür gehen / die da gutes gethan haben /
zur aufferstehung des lebens / die aber vbel gethan
haben /

Haben / zur aufferstehung des gerichtts / das ist des verdammis.

Das ist je auch eine tröstliche verheiffung / vnd ein grosser nutz / das man des **W E R T** Christi Wort höret / vnd Gott dem Vater gleybet / der in gesand hat / das ein Mensch weis / das er beide in diesem / vnd in dem folgenden leben / fried / freud / vnd ewige seligkeit durch Ihesum Christum bey Gott haben / vnd nicht in das gericht des verdammis mit den Gottlosen komen sol.

Grosser
trost der
sterbende.

Was köndte einem sterbenden menschen lieblers vnd frölichers gesagt werden / denn das er gewis vnd sicher / mit fried vnd freud / sampt dem alten Simeon singen / vnd von himmen zu Gott in das ewige leben faren vnd abscheiden kan / one alle furcht der sünden / des tods / des zorns Gottes / des gerichtts vnd verdammis ? was kan einem Menschen in diesem leben thewors vnd werders widerfaren / denn ein solcher frölicher / seliger zu Gott in das ewige leben / abschied ? in welchem man nicht allein Königreich / Fürstenthum / gelt / gut / gewalt vnd ehre / sondern auch weib vnd kind vnd alles was einem Menschen lieb ist / ja auch sein eigen leib vnd leben alhie auff Erden lassen mus / darüber denn viel sterbende sich zu engsten vnd zermartern / solches auch one grossen schmerzzen vnd betrübniß nicht geschehē kan noch mag / Wenn aber der Mensch diesen trost im hertzen empfindet / das / wer das Wort Christi höret / vnd gleybet dem / der in gesand hat / der habe das ewige Leben / vnd come nicht in das gerichtte / so gibt er sich denn zu frieden / empfehet freud / leben vnd seligkeit

feltigkeit/hat die vberwindung vber alles /durch
Christum den **DEKXN** / dieweil ein solcher
Mensch weis vnd gleubet/das alles vnser ist / Es
sey das leben oder der tod /es sey das gegenwertig
ge oder das zukunfftige/das alles vnser ist / Wir
aber sind Christi/Christus aber ist Gottes/Jtem/
dieweil er abermal weis vnd gleubet/wir lebē oder
sterben/so sind wir des **DEKXN**/vnd das Chris
tus vnser leben / sterben aber vnser gewin ist.

Vrsach dieses Siegs wider den Tod.

Was ist denn die vrsach/vnd wo von komet
solche grosse krafft vnd macht / einem ar
men elenden / schwachen / krancken / vnd
itzt sterbenden Menschen/das sterben sein gewin
sein sol? Es scheint draun kein gewin / sondern
ein grosser vnherwiderbringlicher verlust sein / da
einer/wie oben gesagt/sein eigē laib vnd leben/vnd
alles was im in dieser welt lieb ist / verlieren vnd
verlassen mus / Sol das gewin sein / so weis ich
nicht was gewin ist/so das nicht verlust ist?

Antwort / Dis zeitliche wollen behalten vnd
nicht verlassen / ist verlust des ewigen / Welches ist
aber besser? das zeitliche vnd irdische / oder das
ewige vnd himlische? Es sey denn das du ein Epi
curische oder Saduceische Saw seiest/welche we
der Gott noch ewiges leben begeret noch gleubet/
so mustu je bekennen/das das himlische vnd ewi
ge grösser vnd besser sey.

So haben wir Christen nu zween grosse rei/^{zween ge}
che vnd herrliche gewin von vnserm sterben / Der ^{wir vom}
erste ist/das wir fur das elende/zeitliche/natürlich ^{herbe der}
D ij ^{Gottfurch}
vnd igen.

vnd sterblich leben/das ewige vnd himlische bey
Gott/allen Engeln/vnd allen Heiligen Gottes
bekomen/welchs ein solch leben ist/welchs kein
auge nie gesehen/kein ohr nie gehört/noch in des
Menschen hertz komen ist/das Gott seinen Heili-
gen bereitet hat / Das ist der erste gewin / vnd ein
guter wechsel / für das zeitlich / natürlich vnd
sterblich leben/ein ewiges vnd himlisch vnsterb-
lichs leben bekommen.

Der ander gewin/ist auch herrlich vnd tröst-
lich/das wir durch vnser sterben / nicht wie alle
Gottlose in das verdammliche/sondern in das selig-
machende gericht des Sons Gottes komen / vnd
für allen jamer/not vnd tod dieses sterblichen/elen-
den lebens/das Reich vnser Vaters ererben/das
vns bereitet ist/von anbegin der Welt / vnd wer-
den als denn die verfluchten / die das **W D X T**
E W I S S E T nicht habē/hören noch dem Vater
der Christum gesand hat/gleuben vnd guts thun
wollen/in die ewige pein vnd flammen gehen/
aber die Gerechten vnd gesegneten des Vaters/
welche das Wort Christi gehört/vnd dem Vater
der Christum gesand / gegleubet vnd gutes ge-
than haben/in das ewige leben gehen.

Woher
die krafft
den tod zu
vberwin-
den/come

Woher kommet denn/wie oben gesagt/den ar-
men Gottfürchtigen sterbenden Menschen solche
grosse krafft vnd macht/solcher grosser vnd vber-
schwenglicher gewin? Daher kommet solchs/das
ein solcher Mensch vom tode zum leben hindurch-
dringet/das der tod durch Ihesum Christum den
Fürsten des lebens in ein ewiges leben verwandelt
wird

wird aus Göttlicher Krafft vnd macht/damit Christi
Gott vnd Mensch/kan auch alle ding im vn-
terthenig machen/als dem alle macht im Himel
vnd auff Erden/vber das Leben/Sünd/tod vnd
Teufel vom Vater gegeben ist.

Denn dem Francken sterbenden Menschen/
durch sein eigen Krafft vnd stercke/vom tode zum le-
ben hindurch zu dringen gantz vnmüglich ist/vnd
mus dem tod das leben lassen / wie an allen ster-
benden Menschen zusehen.

Darumb haben wir Christen allein diese <sup>Der Chri-
sten macht
vnd Krafft</sup> Krafft vnd macht / das wir vom tode zum leben
hindurch dringen können. Woher denn? Daher/
das wir das **WORT CHRISTI** hören vnd
glauben dem/der in gesand hat/welchs Wort ein
Krafft Gottes ist / die da selig macht alle die daran
glauben/durch welche Krafft des Worts vnd des
Glaubens/wir Sünde/Tod/Teufel vberwinden
vnd durchdringen/vnd zum leben / gerechtigkeit
vnd seligkeit komen.

Denn alles was von Gott geboren ist / vber-
windet die Welt/vnd alles was in der Welt ist / es
sey sünde/zorn Gottes / tod / Teufel oder Welle/
vnd vnser glaube ist der sieg/der die welt vberwin-
den hat. Wer ist aber der die Welt vberwindet/on-
der/der da glenbet/das Ihesus Gottes Son ist/
1. Johan. 5.

WEr nun dieses **WORT** hört/vnd welche
diesem **WORT** vnd seinem Vater glenbet / der <sup>vom tode
zum leben
durchdrin-
gen.</sup> dringet durch solch sein Wort / welchs ein Wort
des lebens ist/vnd durch den glauben / vom tode

zum leben/denselbigen wil auch dieser **W E R K**
der Fürst des lebens in seiner herrlichen Zukunfft
nicht im sterben vnd verderben/noch in dem Staub
der Erdenligen lassen/sondern vom tode zum ewi-
gen Leben wider aufferwecken / wie er selbs / der
von den todten aufferstand / vnd von den zwelff
Aposteln/darnach von mehr denn fünff hundert
Brüdern auff ein mal gesehen worden / vns zum
offtermal verheisset / vnd sonderlich Joh. 11. Ich
bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an
mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stirbe /
vnd wer da lebet vnd glaubet an mich / der wird
nimmermehr sterben.

BESCHLVS.

Derweil denn dieser vnser lieber Herr
Fürst Joachim in dieser Vahr rugend/
samt seinen beiden Herrn brüdern / Fürst
Hanssen vnd Fürst Georgen / auch samt Fürst
Carln seinem Vetter / allen weiland vnd seliger
Fürsten zu Anhalt hochlöblicher gedechtnis / mit
grossen vleis vnd ernst das **W O R T E C H R I S T I**
E teglichen gehöret / gelesen / bewogen / vnd bis
an jr ende bekand / vnd in irem Landen vnd Für-
stenthum solch **W O R T E C H R I S T I** zuhö-
ren / lernen vnd betrachten / dasselbige zu beken-
nen / vnd demselbigen zugehorsamen allen iren vn-
terthanen ernstlichen vnd trewlichen befohlen /
auch diese vier Fürsten mit warheit zu sagen / das
W O R T E C H R I S T I mit ein gottseligen lebē /
vnstrefflichem wandel / vnd vielen Christlichen /
hochlob

hochlöblichen / fürstlichen Tugenden gezieret vnd
geschmückt / vnd als schöne helle liechter strē vnter
thanen vnd andern leuten / in aller Gottseligkeit vñ
erbarkeit sūrgelenthet / vnd die regel S. Pauli Phi
lip. 4. vleissig gehalten / da er spricht / Lieben Brū
der / was warhafftig ist / was erbar / was gerecht /
was keusch / was lieblich / was wol lautet / ist et
wa eine tugend / ist etwa ein lob / dem dencket
nach / sollen wir aus dieser verheissung Christi /
welche er mit seinem zweymal widerholte schwur /
Warlich / warlich / sage ich euch / wie auch oben
gesagt / gewislich vnd on alle zweifel schliessen /
das diese vier Christliche vnd hochlöbliche / Gott
selige Fürsten / das ewige Leben haben / vnd nicht
in das Gerichte kōmen / sondern vom tode zum le
ben hindurechgedrungen sind / vnd ist sonderlich
lieblich vnd tröstlich / das vnser lieber Fürst Carl /
hochlöblicher vnd seliger gedechtnis / diesen herr
lichen vnd tröstlichen Spruch Christi / so hertzlich
lieb gehabt / vnd im eingebildet / das er in seinen
Spruch genennet hat / vnd den 4. Martij dieses
1561. jars / in bey sein seiner beider Herrn Brüder /
vnd vieler Christlicher zeugen / in betrachtung die
ses tröstlichen spruchs / in dem DERN entschlaf
ffen ist / wie denn auch vnser lieber Herr Fürst Jo
achim / hie rugend / in bewegung dergleiche trost
sprüchen vnd steter anruffung des DERN Jhe
su Christi bis an sein ende verharret / vnd also aus
dieser welt abgeschieden / wie solchs alles die vor
gehende Historia von dem Christlichen vnd seli
gem abschied aus diesem elenden leben dieses Für
sten

sten meldet/darin dis sonderlich zu mercken / das
der liebe Herr diese wort gesagt hat / Es sol mir in
der gantzen welt nichts so hart angelegen sein / als
eben dieses / das ich Gottes wort hören / betrach-
ten / bedencken / vnd meinen lieben Gott trewlich
von hertzen anruffen wil / Item / dieses ist mein
hertz vnd leben / wenn ich nur viel aus Gottes
wort höre.

Kurze Zi-
floria von
Fürst Jos-
chims le-
ben.

Diese wort sind eine anzeigung / das dieser
Fürst ein tempel vnd wouung des heiligen Geists
gewesen / wie denn auch das / das er den tag seines
sterbens vnd begrebnis junor gewust / vnd seinen
Dienern angezeigt / welchs denn itziger zeit in vn-
serm betrubnis / vnser trost sein sol.

Wir wollen aber alhie am ende / kurtzlich
die Historien seines lebens erzelen / welche zu einer
andern zeit vleissiger vnd weitlenfftiger kan erzelet
werden / denn wir itzt nicht zeit haben / so ist auch
die Historia s. S. G. seligen abschieds aus dieser
welt / bereit oben erzelet.

Dieses Herrn / Fürst Joachims Vater / ist
gewesen Fürst ernst / Fürst zu Anhalt etc. vnd seine
Mutter Fraw Margarita geborne Hertzogin zu
Münsterberg in Schlesien / vnd ist geborn Anno
1509.

Da nu in seinen kindlichen jaren im sein Herr
Vater gestorben / ist er von seiner Fraw Mutter /
welche ein sehr Gottfurchtige Fürstin gewesen / zu
Gottes erkentnis vnd furcht / vnd aller tugent vnd
erbarkeit zum vleissigsten auffgezogen vnd gehalten
worden.

Als er aber neun jar alt / ist er in die löbliche
Vniuersitet Leipzig geschickt / vnd in die Disciplin
vnd zucht dem Nochgelerten vnd Gottfürchtigen
man / Magistro Georgio Delt von Forchheim /
welcher die zeit hochberühmet gewesen / sampt sei-
nem Herrn Bruder Fürst Georgen befohlen / von
welchem er in Christlicher lere vnd in guten freien
Kunsten vnd nützlichen studijs / vnd sonderlich in
der Mathematica vnd Cosinographia vnd Disto-
rien vleissig vnterricht / auch im schreiben geübet
worden.

Sein furnemlichst studium aber vnd lesen / ist
se vnd je die heilige göttliche Schrift / welche sein
höchste lust vnd freude gewesen / folgend ist er aus
der Vniuersitet von seinem Herrn Vetter / Herrn
Adolffen Bischohen zu Wersburg gefordert wor-
den / welcher Herr jnen ferner in heiliger göttlich-
er Schrift vnterrichtet / vnd zu den studijs gehal-
ten / auch also geübet / was er zu der Regierung mit
der zeit tüglich sein möchte / bis das Nochgedach-
ter Herr Bischoff Adolff in Gott / im 26. jar der
Kleinern zall / verschieden.

Von dannen / da er nu bey den 28. jaren alt / ist er
von dem weiland Durchleuchtigen / Nochgebore-
nē Fürsten vñ Herrn / Herrn Georgen Hertzogen
zu Sachsen / als seinem Herrn Ohem vnd Vor-
munde gen Doff beruffen / welcher diesen Fürsten
Joachim / von wegen des ingenij vnd grosser tü-
gend / welche der Herr an in gesehen / nicht anders
als für seinen Son gehalten / vnd auch zu zukünfft-
iger regierung geübet / vier jar lang.

Da aber nu dieses Herrn Fraymutter Anno 1530. in Vigilia Petri et Pauli Apostolorum / in Gott seliglichen aus dieser welt abgeschieden / hat er sich widerumb in dieses sein Fürstenthum begeben / vnd etliche jar / sampt seinen zweien Herrnbrüdern / Fürst Johans vnd Fürst Georgen / in solcher eintrechtigkeit gelebt vnd regiert / das solches nicht auszusagen / vnd wiewol im gemeinen Sprichwort gesagt wird / Fratrum quoq; gratia rara. Brüder sind selten eins / müssen doch alle diejenige / so vmb diese Fürsten vnd Herrn gewesen / bekennen / das zwischen diesen Brüdern nicht eine ertichte vnd geferbte / sondern hertzliche warhafftige vnd beständige liebe gewesen / deren ich mich offtmals / sondern zweimel auch andere / verwundert habe / denn da war ein hertz / sinn vnd wille aller dreier Brüder.

Brüderliche liebe

Wo nu solche warhafftige brüderliche liebe ist / da ist vnd wonet auch Gott / der die Liebe ist / vnd wer in der liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jm / 1. Joh. 4. Vnd rühmet Gott selbs solche liebe Psal. 133. da der Prophet spricht / Sihe / wie fein vnd lieblich ist / das Brüder beyeinander wonen etc. daselbe verheisset der **DEUX** leben vnd segnen jmer vnd ewiglich.

Liebe des Wortes Gottes.

Vnter vielen aber andern Christlichen vnd Fürstlichen tugenden / ist das die größte / vnd zum höchsten zu loben / das dieser Herr so hertzlich Gottes wort geliebet / vnd alle seine freude vnd lust daran gehabt / wie diese seine rede / danon wir oben meldung gethan / bezeuget / nemlich das er gesagt.
Dieses

Dieses ist mein hertz vnd leben / wenn ich nur
viel aus Gottes Wort höre.

Gegen die arme Diener des göttlichen Worts / ^{unadig}
des gleichen auch Studenten vnd Schüler / ^{vnd} ^{ant.}
alle andere arme Lent / hat er alle Christliche vnd
Fürstliche mildigkeit reichlichen erzeiget vnd be-
wiesen die zeit seines lebens / wie auch seine zwene
Herrn Brüdere.

Wie weislich er regiert habe / ist jederman wis-
sentlich vnd kan hie nicht gesagt werden / vnd hat ^{Weisheit}
sonderlich diese regel Pauli vleissig gehalten. ^{der Regie-}
^{rung}
get darnach / das jr still seid / vnd das euer scha-
ffet ! hat seines beruffs vleissig gewartet / vnd sich
in frembde regierung vnd sachen / daraus offe-
mals viel arges komet / nicht gemenget / vnd da im
in der teilung des Lands / Dessau worden / hat er
sich daran benügen lassen / vnd solche Stad nach
allem vermögē mit schönem gebew / des Schlos /
vnd sonderlich auch der Pfarrkirchen / dazu er son- ^{Gebew.}
derlich lust gehabt / Item / des Pfarherrs haus
vnd Rathaus / der Mühlen / vnd andern gemeinen
notwendigen vnd nützlichen gebewen / nach sei-
nem vermögen gezieret vnd geschmücket / auch den
Bürgern mit holtz / stein vnd kalck zu irem gebew-
en gnedige hülff gethan / vnd offtmals dis sprich-
wort gesagt / Spartam quam nactus es, hanc orna.

Gegen die Bürger vnd alle seine Untertha- ^{Süchtig}
nen / hat er sich dermassen erzeiget / das er von al- ^{ein freund}
len lieb vnd werd / vnd als irer aller Vater gehal- ^{ligkeit ge-}
^{gen die vn-}
ten ^{terthane.}

ten worden / vnd niemands beschwerlich gewesen.

Welche tugend in Fürst Joachim gelehret.

Ihm letzten / dieweil dieser Herr aus Gottes Wort berichtet / das er sein leben nach der Regel der zehen gebot Gottes / von Gott selbs furgeschrieben / führen vnd regieren solt / haben in im solche tugende hell geschienen vnd gelenchtet / welche in den Zehen gebot Gottes begriffen / Als da sind / recht vnd warhafftig erkentnis Gottes / Glaube / Liebe / fürcht Gottes / demut / gedult im Crentz vnd leiden / danckfagung / anruffung Gottes / liebe zu Gottes Wort / desselbigen bekenntnis / vleis dasselbige zuerhalten / vnd auszubreiten / sampt allen warhafftigen Gottes diensten / gehorsam gegen dem Ministerio vnd Wort Gottes / liebe vnd wolthat gegen dem Nehesten / zucht / Keuscheit vnd reinigkeit / welche so gros an diesem Fürsten gewesen / das niemands jemals einig vnzüchtig wort oder geberde / wil geschweigen was anders / von im gesehen oder gehört / messigkeit / vnd alle erbarkeit / mildigkeit gegen jederman / vnd niemands beschwerlich zu sein / warheit / vnd andere vnzehelige schöne / herrliche / Christliche / Fürstliche Tugende.

DErwegen denn auch der barmhertzige Gott / welcher gefallen hat an denen / so in fürchten / vnd auff seine Güte warten / Vnd die / so in ehren / widerumb ehren will / er diesem Fürsten / auch dergleichen den andern dreien Herrn allen Fürsten zu Anhalt / so im DERN entschlaffen / also

also ein seligen abschied aus dieser Welt verliehen
hat / das sie nu durch das Wort Gottes vnd den
Glauben / das ewige Leben haben / vnd nicht in
das Gericht komen / sondern vom todten zum Le-
ben hindurchgedrungen sind / dafür wir denn
Gott dancken vnd bitten sollen / das wir auch der-
gleichen seligen abschied / durch das Wort Christi
vnd den Glauben / vnd anruffung Gottes erlan-
gen / vnd das ewige Leben haben / vnd nicht in
das Gerichte komen / sondern vom tode zum Le-
ben auch hindurchdringen mögen / das verleihe
vns Gott der Vater / vmb seines lieben SONS / vn-
sers **DEXXI** Jesu Christi willen / durch seinen
Heiligen Geist / Amen.

WJeweil auch ein alter gebrauch / das man
bey der Reich opffere / so wollen wir vnserm lieben
Gott / Lob vnd Danckopffer opffern / welche im
am liebsten sein / das seine barmhertzigkeit / diesem
Fürstenthum Anhalt / so Christliche vnd Gottseli-
ge Fürsten nacheinander gnediglichen verliehen /
denn der höchsten Kleinot eines nach Gottes wort /
welches den Menschen auff Erden von Gott kan
gegeben werden / ist ein Gottfürchtiger / weiser
Fürst vnd Regent.

Wollen auch von hertzen bitten / das seine
güte vnser liebe Fürsten / so noch / durch Gottes
gnade bey leben sind / sampt vnsern gnedigen
Frawen lange zeit gnediglichen erhalten / vnd son-
derlichen auch die Durchleuchte / Hochgeborne
Fürstin vnd Fraw / Fraw Anna geborne Hertzo-
gin zu Stetin / Pomern etc. Fürstin zu Anhalt /
Fürst

Fürst Carls verlassene Widfraw D. G. F. in irem
betrübnis trösten vnd stercken wölle.

Nach dem auch der Durchleuchtige/Doche-
geborne Fürst vnd Herr/Derr Wolffgang/Fürst
zu Anhalt/vnser gnediger Herr/mit hochhehrli-
chem alter/vnd vielen Christlichen vnd fürstlich-
en Tugenden begnadet/vnd diesen allen vorge-
dachten f. F. G. Derrn Vettern hochlöblicher
vnd seliger gedechtnis / zu aller Gottseligkeit/Er-
barkeit/Christlicher regierung vorgeleucht/wel-
chen sie nicht allein als iren Herrn Vetter/sondern
auch als iren Herrn Vater stets geehret vnd gelie-
bet / f. F. G. rat in wichtigen sachen irer regie-
rung gebraucht/vnd demselben gefolget/vnd alle
ire zuflucht zu f. F. G. als zu irem Herrn Vater
gehabt/wollen wir von hertzen vnsern lieben Gott
bitten/das seine barmhertzigkeit Nochgedachten
vnsern gnedigen Herrn/diesen beiden vnsern gnedi-
gen jungen Herrn/vnd diesem gantzen Fürsten-
thum/vnd der Christlichen gemein zu trost/nach
lange zeit gnediglichen erhalten/vnd sampt dem
gantzen hochlöblichen fürstlichen Hans zu An-
halt/vnd alle iren Vnterthanen/alle selige wolfsart
verleihen wolle/welchem warem vnd trewen
Gott/sampt seinem geliebten Son/vnd
Heiligen Geist/sey lob/ehre vnd preis/
von nu an bis in ewigkeit/
Amen.

EPITAPHIVM.

IN HAC SANDAPILA CONDITÆ
SVNT EXVVIAE ILLVSTRISS.
PRIN. AC D. D. IOACHIMI PR. AS-
CANIÆ ETC. FRAT: PR: IOHAN: ET
GEOR: QVI NATVS PAT: ERNES-
TO PR. MATRE MARGAR: EX FA-
MIL: DVCVM MVNSTERBER: IN
SIL: ANNO CHRISTI M. D. IX. DIE
VIII. M. AVG: PIE DECES: EX HAC
VITA D. VI. M. DECEMB. DIMIDIA
HORA POST X. NOC: ANNO CHR-
ISTI. M. D. LXI. EXINCTVS APO-
PLEXIA IN ARCE DESS. POSTEA-
QVAM COMPLEVISSET ÆTATIS
SVÆ ANNOS LII. MENS: III. D. XXX.
HORAS V. SECVND: VI. PRINCEPS
OPT: ET PIENTISS: ANIMA IN COM-
PLEXV FILII DEI DOMINI NOSTRI
IHESV CHRISTI, EXPECTAT LOE,
TAM RESVSCITATIONEM.

1810698
EPITAPHIVM ILLUSTRISSIMI

PRINCIPIS AC DOMINI, D. IOACHI.

mi Principis Ascaniensis &c.

Hac cubat Ascanius Princeps Iochimus in urna,
Hic ubi Muldiacis confluit Albis aquis.
Singula quis numerare potest pia Principis acta
Laudibus & dignis hunc celebrare Ducem.
Hic non à uero se duci dogmate passus,
Sincera coluit sed pietate DEVM.
Hic uirtutis amans, Musas dilexit honestas
Et fuit Aonij portus & aura chori.
Dexteritate uiros coluit qui sacra professi
Sunt, quibus & cure religionis opus,
Omnia quid referam uitam traduxit honestam,
Instructus uera cognitione DEI.
Lustra decemq; duos Princeps compluerat annos,
Cum posuit moriens ossa caduca solo.
Mortuus in Christo rursus tellure resurget
Viuus & etherea sede locatus erit.
Nam misero generi restant solatia nostro
Quod Christum portum & dulce leuamen habet.
Hunc etenim quicumq; audit creditq; docenti
Hic feret in Christi gaudia plena sinu.
Nec manes stygiosq; lacus, loca tetra subibit
Sed repetet summi sydera clara poli.
Nec damnatus erit iustus sub iudice iusto
Omni cum fuerit parte probata fides.
In uitam à placida transibit morte perennem
Das ouibus Pastor quam bone Christe tuis.
Quas quia tu gestas gremio gressusq; gubernas
E manibus rapiat qui tibi nullus erit.
Fœlices anime o ter quaterq; beate
Quas fouet in proprio Pastor ubiq; sinu.
Huius, ouis, uocem cum sis Iochime secutus
Ergo tenes summi cœlica regna Patris.
Atq; tua rursum cinget te pelle Redemptor,
Hoc tumulto paruo que modo clausa cubat.

M. Iohan. Purgoldm Isennacensis.